



„Konzern“



Lokale Nahverkehrsgesellschaft
Kreis Limburg-Weilburg GmbH

LANDKREIS LIMBURG-WEILBURG

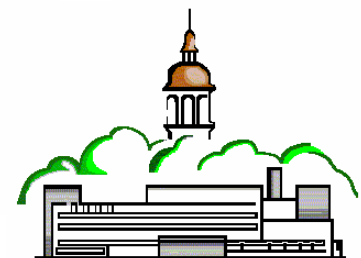


GAB

Gesellschaft für Ausbildung und
Beschäftigung mbH



LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GmbH



Die Klinik im Grünen



BETEILIGUNGSBERICHT 2009

INHALTSVERZEICHNIS

	Allgemeines	Seite
1.1	Rechts- und Organisationsformen	3
1.2	Erklärung und Rechnungslegung	4 -5
2.	Eigenbetriebe	
2.1	Abfallwirtschaft Limburg-Weilburg	6 -8
2.2	Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft	9 -10
3.	Kapitalgesellschaften	
3.1	Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung GmbH	11 -14
3.1.1	Profil GmbH	15 -16
3.1.2	Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft	17 -18
3.2	Hallenbad Diez-Limburg GmbH	19 -21
3.3	Kreishallenbad Weilburg GmbH	22 -24
3.4	Lokale Nahverkehrsgesellschaft GmbH (LNG)	25 -27
3.4.1	Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil	28 -29
3.5	Nassauische Heimstätte	30 -31
3.6	RMV – Rhein-Main-Verkehrsverbund	32 -35
3.7	Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH (WfG)	36 -39
3.7.1	FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	40 -42
3.8	KIG – Kreisimmobiliengesellschaft Limburg-Weilburg	43 -44
3.8.1	KIG II – Kreisimmobiliengesellschaft Limburg-Weilburg	45 -46
3.9	ZVN Finanz GmbH in Wiesbaden	47 -48
4	Zweckverbände	
4.1	Abwasserverband Christianshütte	49
4.2	Ferienland Westerwald-Lahn-Taunus	50
4.3	Gesellschaft Hochtaunusstraße	51
4.4	Naturpark Hochtaunus	52
4.5	Regionalversammlung Mittelhessen	53
4.6	Tierkörperbeseitigung in Rheinland-Pfalz, im Saarland, im Rheingau-Taunus-Kreis und im Landkreis Limburg-Weilburg	54
5	Genossenschaften	
5.1	Spar- und Bauverein Wetzlar-Weilburg e.G.	55
5.2	Vereinigte Volksbank Limburg e.G.	55
5.3	Frankfurter Volksbank e.G.	55
6	Sondervermögen	
6.1	Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH, -Hessenklinik-	56 -59
6.1.1	KSB – Klinik-Service Betriebe	60 -61
6.1.2	Klinikverbund Hessen GmbH	62 -64
6.1.3	Clinicpartner Einkaufsgenossenschaft	65
7	Sparkassen	
7.1	Kreissparkasse Limburg	66
7.2	Kreissparkasse Weilburg	67
7.3	Nassauische Sparkasse	68
8	Kreisvolkshochschulen	
8.1	Kreisvolkshochschule Limburg-Weilburg	69
9	Mitgliedschaften, Vereine	
9.1	Zusammenstellung der Mitgliedschaften	70 -71
10.	Sonstiges/Ausblick	
10.1	ARGE	72



Sehr verehrte Damen und Herren,

der Beteiligungsbericht **Nr. V, Erscheinungsjahr 2009**, Berichtsjahr 2008, schließt mit der Aktualität seines Inhaltes an den Verbesserungsprozess des Berichtes aus dem Jahr 2008 an. Sie können bei all unseren Beteiligungen den Bericht über das Geschäftsjahr 2008 einsehen.

Somit sind wir auf dem Weg, das vom Hessischen Landtag verbindlich vorgeschriebene „neue Steuerungsmodell“ weiter auszubauen und ggf. effizient anzuwenden. Zurzeit bauen wir ein Beteiligungscontrolling auf, das die Überwachung mit qualitativen Kennzahlen unterstützen soll. Diese werden zur Entscheidungsfindung durch die Führungsebene benötigt. Der politische Steuerungsanspruch gründet letztlich auf einem umfassenden und zeitnahen Informationsfluss.

Dieser Informationsfluss soll es auch Ihnen ermöglichen, das ggf. nötige Handeln des Landkreises und die Betätigungsfelder zu überblicken.

Somit bitten wir Sie, diesen fünften Beteiligungsbericht als Fortschreibung des Weges hin zu dem „Neuen Steuerungsmodell“ zu betrachten.

Für Ihre Anregungen und Wünsche an diesen Beteiligungsbericht stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Wir sehen dies als aktive, gestaltende Teilnahme Dritter im Rahmen der Weiterentwicklung unseres Berichtswesens im Fachdienst „Finanzen und Controlling“ an.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine informative - und durchaus kritische - Lektüre.

Limburg im September 2009



Manfred Michel
- Landrat -

1. ALLGEMEINES

1.1 RECHTS- UND ORGANISATIONSFORMEN

RECHTS- UND ORGANISATIONSFORMEN

Folgende Rechts- und Organisationsformen gibt es bei den Beteiligungen im Landkreis Limburg-Weilburg:

EIGENBETRIEBE

Eigenbetriebe sind Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die über organisatorische Selbständigkeit, eine eigene Wirtschaftsführung (Planung, Buchführung und Rechnungslegung) sowie über eine eigene Personalwirtschaft verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen des Kreises. Spezifische Organe der Eigenbetriebe sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

GESELLSCHAFTEN MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter sind mit Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt – für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung wegen § 122 Abs. 1 Nr. 3 der HGO jedoch die Regel.

Diese Rechtsform kommt im kommunalen Bereich sehr häufig vor, da das GmbH-Recht den Gesellschaften große Gestaltungsspielräume ermöglicht (z.B. Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages).

ZWECKVERBÄNDE

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner, bestimmter kommunaler Aufgaben dienen. Sie verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind der Vorstand und die Verbandsversammlung. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16. Dezember 1969 (GVBl. I, Seite 307) zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Mai 1974 (GVBl. I, Seite 241).

GENOSSENSCHAFTEN

Genossenschaften sind Gesellschaften, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs bezwecken. Im Statut der Genossenschaften wird geregelt, ob und in welcher Höhe die Genossen im Konkursfall zur Leistung von Nachschüssen verpflichtet sind. Für Genossenschaften ist charakteristisch, dass sie keinen eigenen wirtschaftlichen Zweck verfolgen, insbesondere keinen eigenen Gewinn anstreben, sondern den sonstigen Wirtschaftsbetrieb unmittelbar fördern wollen.

EINGETRAGENE VEREINE

Vereine sind auf Dauer angelegte freiwillige Zusammenschlüsse von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zweckes, wobei der Zweck vom jeweiligen Mitgliederbestand unabhängig ist. Organe bei den Vereinen sind die Mitgliederversammlung

und der Vorstand. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Vereinsregister beim zuständigen Amtsgericht erlangt.

1.2 ERKLÄRUNG ZUR RECHNUNGSLEGUNG

ERKLÄRUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG (KAUFM. BUCHFÜHRUNG)

Die Zweck-, Wasser- und Bodenverbände bedienen sich in der Regel der kameralen Buchführung (einfache Buchführung) nach den Vorschriften der Hessischen Gemeindeordnung, der Gemeindehaushalts- und der Gemeindekassenverordnung. Bei der einfachen Buchführung steht primär nur die Bestandsfortschreibung im Vordergrund. Der Periodenerfolg wird ausschließlich durch den Vermögensausgleich ermittelt.

Nach Ablauf des Haushaltsjahres hat der Verband die **JAHRESRECHNUNG** nach den Vorschriften des Gemeindefirtschaftsrechts aufzustellen. In ihr sind das Ergebnis der Haushaltswirtschaft und der Stand des Vermögens und der Schulden zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres nachzuweisen.

Die Eigenbetriebe, Gesellschaften und Sparkassen bedienen sich hingegen der kaufmännischen Buchführung (doppelte Buchführung) und erstellen ihren **JAHRESABSCHLUSS** unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches (HGB). Durch die Erfolgs- und Bestandsermittlung soll damit ein Einblick in die wirtschaftliche Lage und vor allem in die Vermögensverhältnisse eines Unternehmens gegeben werden. Nachfolgend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erklärt:

BILANZ

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva). Sie ist zum Schluss des Geschäftsjahres zu erstellen und ist neben der Gewinn- und Verlustrechnung Teil des Jahresabschlusses. Die Bilanz hat eine Gegenüberstellung der aktiven und passiven Vermögensgegenstände zu liefern. **AKTIVA** sind danach die der Leistungserstellung dienenden Wirtschaftsgüter („wofür wurden die Mittel verwendet?“), **PASSIVA** sind die hierfür verwendeten Finanzmittel („woher kamen die Mittel?“).

In dem vorliegenden Bericht ist die Bilanz auf die wichtigsten Bilanzpositionen reduziert. Auf der Aktivseite – Mittelverwendung – befinden sich das Anlage- und Umlaufvermögen sowie die Rechnungsabgrenzungsposten. Das **ANLAGEVERMÖGEN** stellt die Vermögensgegenstände eines Unternehmens dar, die diesem langfristig dienen sollen wie beispielsweise Gebäude, Fuhrpark usw. Zum **UMLAUFVERMÖGEN** zählen alle Vermögensposten, die nur kurzfristig im Unternehmen verbleiben, weil sie ständig umgesetzt werden wie z.B. Bargeld, Bankguthaben usw.

Die **RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN AUF DER AKTIVSEITE** stellen praktisch eine Leistungsforderung dar, d.h. eine Leistung wie beispielsweise Beiträge für Versicherungen, wurde bereits in diesem Geschäftsjahr gezahlt, die Leistungserfüllung erfolgt aber erst im Folgejahr.

Auf der Passivseite - Mittelherkunft – werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt. Unter der Position **EIGENKAPITAL** sind alle eigenen Mittel eines Unternehmens zusammengefasst wie z.B. das eingebrachte Kapital der Eigentümer bzw. der Gesellschafter eines Unternehmens oder der Jahresgewinn oder -verlust des Vorjahres. **RÜCKSTELLUNGEN** sind Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die am Bilanzstichtag zwar ihrem Grunde nach feststehen, aber nicht in ihrer Höhe und dem Zeitpunkt der Fälligkeit, z.B. Prozesskosten oder Pensionsrückstellungen. Sie dienen der periodengerechten Ermittlung des Jahresergebnisses. Unter dem eigentlichen Begriff der **VERBINDLICHKEITEN** werden

alle bestehenden Zahlungsverpflichtungen zusammengefasst, deren Grund, Höhe und Fälligkeit bereits bekannt ist, beispielsweise Zahlungsverpflichtungen gegenüber

Kreditinstituten aus Darlehen, aus Lieferungen und Leistungen etc. Zu den **RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN AUF DER PASSIVSEITE** gehören Erträge, die im abzuschließenden Geschäftsjahr bereits vereinnahmt wurden, wirtschaftlich aber erst dem neuen Jahr zuzurechnen sind, z.B. im voraus erhaltene Miete; sie stellen also Leistungsverbindlichkeiten dar.

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn und Verlustrechnung (GuV) ermittelt den Unternehmenserfolg. Aus ihr sind alle Aufwendungen und Erträge, die aus der Buchführung gewonnen werden, und damit Ursachen und Zusammensetzung des Erfolgs ersichtlich. Während bei der Bilanz der vollständige Vermögens-, besonders der Schuldennachweis im Vordergrund steht, stellt der Ausweis des Periodenerfolgs und dessen Zustandekommen das Hauptmotiv der GuV - auch Erfolgsrechnung genannt – dar. Die Darstellung der GuV erfolgt im vorliegenden Beteiligungsbericht reduziert auf wesentliche Positionen.

2. EIGENBETRIEB

2.1 ABFALLWIRTSCHAFT LIMBURG-WEILBURG

Rechtsform	Eigenbetrieb des Landkreises Limburg-Weilburg
gegründet	15.12.1995
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12. Das Stammkapital beträgt 971.454,58 €
Gegenstand des Unternehmens	Der Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg (AWB) stellt die geordnete Abfallbewirtschaftung im Kreisgebiet nach den geltenden Gesetzen und Vorschriften sicher. Hierzu gehören insbesondere folgende Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> a) die Erfassung, Verwertung und Entsorgung von gewerblichen und häuslichen Abfällen, b) die Errichtung, der Ausbau und Betrieb von Deponien, Abfallbehandlungs-, Bauschuttverwertungs- und Kompostierungsanlagen, c) die planerische und technische Konzeption der Abfallwirtschaft (Abfallwirtschaftskonzept, Abfallsatzung, Verfahren der Abfalltechnik), d) die Abfallberatung, e) die Erbringung der für die vorgenannten Aufgabenbereiche erforderlichen technischen und kaufmännischen Dienstleistungen.
Besetzung der Organe Betriebskommission	<p>Vorsitzender Herr Erster Kreisbeigeordneter Helmut Jung</p> <p>Kreisbeigeordnete Ruprecht Keller Bernd Bausch</p>
Kreistagsabgeordnete	Rüdiger Brühl Reinhold Ketter Karl-Heinz Groh Dr. Ralf Bletz Armin Müller Jürgen Dumeier
Sachkundige Bürger	Martin Rudersdorf Oliver Jung Horst Kaiser
Mitglieder des Personalrates	Udo Bußweiler (<i>bis 04.09.2008</i>) Carmen Steger (<i>ab 05.09.2008</i>) Rainer Hennemann
Betriebsleitung	Bernd Caliarì,

Bilanz des AWB Limburg

Zahlen für 2008 sind vorläufig

Aktiva	2008 in €	2007 in €
Anlagevermögen	10.767.889,08	9.788.538,69
Immaterielle Vermögensgegenstände	21.149,50	25.269,00
Vorräte	11.009,00	11.009,00
Forderungen	6.247.856,36	6.729.848,71
Wertpapiere	18.000.000,00	15.800.000,00
Kassenbestand	3.607.909,08	3.286.412,00
Rechnungsabgrenzungsposten	3.794,00	3.478,00
Summe Aktiva	38.659.607,02	35.644.555,40

Passiva	2008 in €	2007 in €
Stammkapital	971.454,58	971.454,58
Andere Gewinnrücklagen	2.696.763,53	1.984.297,68
Jahresüberschuss	394.558,16	711.965,85
Sonderposten mit Rücklageanteil	140.723,89	152.450,88
Steuerrückstellungen	0,00	6.621,48
Rückstellungen	27.007.897,00	23.039.198,00
Verbindlichkeiten	7.448.209,86	8.777.984,30
Sonstige Passiva	0,00	82,63
Summe Passiva	38.659.607,02	35.644.555,40

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 in €	2007 in €
Umsatzerlöse	20.733.458,12	20.902.621,04
+ sonstige betriebliche Erträge	246.863,12	2.099.520,61
- Materialaufwand	13.344.529,89	13.767.714,06
- Personalaufwand	1.247.131,68	1.217.612,73
- Abschreibungen	685.876,22	659.681,11
- sonstige betriebliche Aufwendungen	6.145.784,41	7.207.468,49
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.263.504,78	1.092.674,05
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	366.821,05	521.425,75
Außerordentliche Aufwendungen	50.150,00	0,00
- Sonstige Steuern	8.974,61	8.947,71

Jahresgewinn/-fehlbetrag	394.558,16	711.965,85
---------------------------------	-------------------	-------------------

Auswirkung auf den Kreishaushalt^{*)}

Der Jahresgewinn beläuft sich auf T€ 395. Vorbehaltlich des Kreistagsbeschlusses soll der Jahresgewinn 2008 der Gebührenausgleichsrücklage zugeführt werden.

Auszug aus dem Lagebericht 2008

Die Erhebung der Gebühren erfolgt im Jahr 2009 auf Grundlage der Satzung über die Entsorgung von Abfällen und die Erhebung von Gebühren im Landkreis Limburg-Weilburg (Abfall- und Gebührensatzung) vom 12.12.2008.

Diese Gebühren wurden analog zu den durch das Büro Schülleremann und Partner für das Jahr 2007 kalkulierten Gebührensätzen errechnet. Dabei wurden die Vorgaben aus dem Beschluss des VGH vom 08.09.2005 berücksichtigt.

Erstmalig ergab sich für die Haushalte eine Senkung der

Gebührenhöhe um etwa 8,3 Prozent.

Für das Wirtschaftsjahr 2009 sind Gesamterträge in Höhe von 21.376 T€ geplant, denen Aufwendungen von insgesamt 22.462 T€ gegenüberstehen. Somit wird ein Verlust von 1.086 T€ erwartet. Für das Jahr 2009 sind Investitionen von insgesamt 3.298 T€ geplant. Zur Finanzierung der Investitionen ist keine Kreditaufnahme vorgesehen. Die Finanzierung erfolgt aus dem Mittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit. Der voraussichtliche Verlust im Wirtschaftsjahr 2009 in Höhe von 1.086 T€ soll durch die Inanspruchnahme der Gebührenaussgleichsrücklage (Stand 31.12.2008: 2.697 T€) abgedeckt werden. Der Finanzplan weist für das Jahr 2010 einen Verlust in der gleichen Größenordnung aus. Entsprechend dem Beschluss des Kreistages vom 08.12.2006 soll zukünftig im jährlichen Turnus eine Anpassung der Abfallgebühren geprüft werden. Das Ergebnis dieser Prüfung ist dem Kreistag jeweils bis zum 01.10. eines Jahres vorzulegen. In den anhängigen Normenkontrollverfahren wurde entsprechend dem Beschluss des Kreistages vom 07.12.2007 in einem Mediationsverfahren eine einvernehmliche Lösung in Gestalt eines gerichtlichen Vergleichs mit der Gegenseite erarbeitet. Der Vergleich ist bestandskräftig und betrifft die streitbefangenen Satzungen für die Jahre 2002 bis 2007 und enthält folgende Eckpunkte:

- Der Landkreis überweist dem Eigenbetrieb Abfallwirtschaft rund 2,516 Mio.€.
- Aus dieser Summe erhalten die Widerspruchsführer eine angemessene Rückzahlung.
Der Landkreis erstattet für jede in einem streitbefangenen Gebührenbescheid ausgewiesene Person für den Zeitraum 2002 bis 2006 pro Monat einen Euro. Für die Jahre 2007 und 2008 beträgt die Erstattung pauschal fünf Euro jährlich je Person, sofern die entsprechenden Abfallgebührenbescheide bis zum 01.07.2008 durch Einlegung eines Widerspruchs angefochten wurden.
- Der hiernach verbleibende Restbetrag wird der bereits vorhandenen Deponie-Nachsorgerückstellung zugeführt. Diese Zahlung entlastet damit alle Gebührenzahler.
- Eine weitere Entlastung aller Gebührenzahler ergibt sich dadurch, dass der Zeitraum zur Ansparung der für die Nachsorge der Deponie benötigten Rückstellung um 3 Jahre bis 2020 verlängert wird. Damit reduzieren sich die jährlich auf die Gebührenzahler umzulegenden Kosten.
- Die streitbefangenen Abfall- und Gebührensatzungen für die Jahre 2002 bis 2007 werden nicht weiter beanstandet und bleiben damit rechtswirksam.
- Die Antragsteller erklären ihre Widersprüche für erledigt.
- Der Landkreis verzichtet darauf, für die von den Widerspruchsführern für erledigt erklärten Widersprüche die sonst fälligen Bearbeitungsgebühren für die Widersprüche zu erheben.

Beselich, den 03.09.2009
Caliari, Betriebsleiter

) Der geprüfte Bericht 2008 liegt aktuell zwar vor, jedoch ist dieser noch nicht von den Gremien genehmigt. Daher sind die Angaben bzgl. der Zahlen und dem Verlustausgleich bzw. des Gewinns nur vorläufig, Änderungen sind indes nicht zu erwarten.

2.2 EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

Rechtsform:	Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft wurde mit Wirkung zum 01. Januar 2008 als betriebliche Einheit ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb – Sondervermögen mit Sonderrechnung) gegründet. Die Anwendung des Eigenbetriebsgesetzes sowie der Hessischen Gemeindeordnung, der Hessischen Landkreisordnung und den Bestimmungen dieser Satzung sind Grundlage des Eigenbetriebes.
Stammkapital:	1.000.000,00 €
Betriebsleiter:	Technischer Betriebsleiter: Albrecht Heckelmann Kaufmännischer Betriebsleiter: Michael Lohr
Betriebskommission	Landrat Manfred Michel (Vorsitzender) Helmut Jung (stv. Vorsitzender)

<u>Mitglieder</u>	<u>stv. Mitglieder</u>
Helmut Jung	Karl-Heinz Stoll
Berthold Weikert	Markus Sabel
Keller Ruprecht	Matthias Bosse
Heinz Valentin	Jutta Lippe
Peter Trottmann	Dr. Ralf Bletz
Ingrid Friedrich	Hans-Jürgen Heil
Manuel Böcher	Harald Sprenger
Joachim Veyhelmann	Thomas Werner
Karl Nießler	Gerda Stahl
Dr. Frank Schmidt	Oliver Jung
Wolfgang Erk	Tobias Eckert
Friedhelm Bender	Hildegard Pfaff
Michael Uhl	Ulrike Kocksch
Arnold Radu	Albrecht Fritz
Jürgen Deuster	N.N.
Rainer Scharpenberg	Volker Feikus
Martin Fortmann	Volker Feikus

Auszug aus dem Wirtschaftsplan 2009

ERTRÄGE		
	2009 in €	2008 in €
A) Umsatzerlöse		
Mieteinnahmen (sonstige)	85.500	88.000
Mieteinnahmen (Schul- u. Verwaltungsgebäude)	11.828.202	9.343.999
Erstattung Nebenkosten (sonstige)	91.100	91.100
Erstattung Nebenkosten (Schul- u. Verwaltungsgebäude)	4.588.900	4.351.400
Gebühren für Verdingungsunterlagen	12.000	12.000
Erlöse Photovoltaik	400	400
Erlöse aus Schadenersatzzahlungen	11.000	11.000
Gebühren für Schlüsselverlust u. Nutzung SH Fremdvereine	700	700
Nutzungsgebühr Kiosk/Reinigung Heinz-Wolf-Halle	1.000	1.000
Summe Umsatzerlöse	16.618.802	13.899.599
B) Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	250.300	131.500
Zuweisung des Kreises (nicht verausgabte Mittel)	0	804.000
Summe der sonstigen betrieblichen Erträge	250.300	935.500

C) Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinserträge aus "Sale-and-lease-back"-Projekten	5.324.855	5.345.453
Summe Zinserträge und ähnliche Erträge	5.324.855	5.345.453
D) Außerordentliche Erträge		
Ertrag aus Grundstücksverkauf	150.000	0
Summe Außerordentliche Erträge	150.000	0
Erträge gesamt:	22.343.957	20.180.552

AUFWENDUNGEN		
	2009 in €	2008 in €
A) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
Summe Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.147.000	3.917.000
B) Bezogene Leistungen		
Summe Bezogene Leistungen	532.000	524.500
C) Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Zwischensumme Wartung und Instandhaltung	5.792.900	4.722.500
Zwischensumme Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.597.780	7.446.630
D) Personalkosten		
Summe Personalkosten	1.555.937	1.364.125
E) Zinsen und ähnl. Aufwendungen		
Summe Zinsaufwendungen	2.890.485	2.580.668
F) Abschreibungen		
Summe Abschreibungen	459.100	207.900
G) Steuern		
Summe Steuern	1.000	1.000
H) Außerordentliche Erträge		
Summe Außerordentliche Erträge	150.000	0
Aufwendungen gesamt	23.126.202	20.764.323

Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2009

Aufgrund des Beschlusses des Kreistages vom 07.12.2007 zum 01.01.2008 einen Eigenbetrieb „Gebäudewirtschaft Landkreis Limburg-Weilburg“ aus dem Fachdienst Schulbau/Planung im FB IVb, dem Fachdienst Technische Gebäudewirtschaft im FB II sowie weiteren festzulegenden Verwaltungsteilen aus dem Fachbereich II – Fachdienst Kaufmännische Gebäudewirtschaft, zu bilden, wurde am 17.03. 2008 der Wirtschaftsplan für das Jahr 2008 beschlossen. Dieser Wirtschaftsplan orientierte sich überwiegend an den Ansätzen im Haushaltsplan des Kreises. Der nun vorliegende Entwurf des Wirtschaftsplanes ist im Wirtschaftsjahr 2009 der erste rein vom Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft erstellte Plan.

Den Erträgen im Erfolgsplan in Höhe von 22.343.957 € stehen Aufwendungen in Höhe von 23.126.202 € gegenüber. Hieraus ergibt sich ein Jahresverlust in Höhe von 782.245 €. Es handelt sich hierbei um die Differenz zwischen den Mieten für Gebäude im Zusammenhang mit Sale-and-lease-back (6.107.100 €) und den Zinseinnahmen aus den Anlagekonten Sale-and-lease-back (5.324.855 €). Im Kreishaushalt wurde dieser Differenzbetrag durch eine entsprechende Entnahme aus den Anlagekonten ausgeglichen. Nun wird dieser Betrag im Vermögensplan als Verminderung des Nettogeldvermögens (Rücklage Sale-and-lease-back) ausgewiesen und stellt die Verminderung der Anlagekonten dar. Hierbei handelt es sich um eine rein buchhalterische Abbildung der Sale-and-lease-back-Geschäfte. Im ausgeglichenen Vermögensplan belaufen sich die Einnahmen und die Ausgaben auf je 18.927.545 €, wobei rund 6,7 Mio.€ auf Einnahmen aus Krediten entfallen. Mit dieser Kreditaufnahme ist ein geplantes Investitionsvolumen in Höhe von 13.497.500 € vorgesehen. Rechnet man zu diesem Betrag noch die Aufwendungen im Instandhaltungsbereich von 5.793.000 € hinzu, so ist von der Abteilung Technik ein Volumen von fast 19,3 Mio.€ im Wirtschaftsjahr 2009 abzuwickeln.

3. KAPITALGESELLSCHAFTEN

3.1 GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG

Name des Unternehmens	Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH in Limburg Weilburg	
Rechtsform	Gesellschaft mbH	
gegründet	1994	
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12. Das Stammkapital beträgt 25.850 € Eingetragen HRB 1314, AG Limburg, 10. Mai 1995	
Gegenstand des Unternehmens	ist die qualifizierte Beschäftigung und die berufliche sowie persönliche Aus-, Fort- und Weiterbildung von Langzeitarbeitslosen, arbeitslosen und erwerbslosen Jugendlichen und Frauen, die einen beruflichen Wiedereinstieg anstreben, ehemaligen Sozialhilfeempfängern/ und -empfängerinnen , geistig, seelisch und körperlich bzw. mehrfach Behinderten und Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (z.B.: Obdachlose, Alkohol- und andere Drogenabhängige etc.) mit dem Ziel der Eingliederung bzw. Wiedereingliederung in das Erwerbsleben.	
Beteiligungsverhältnisse	<ol style="list-style-type: none"> 1. Landkreis Limburg-Weilburg 2. Komitee für Nothilfe Limburg e.V. 3. Jugend- und Drogenberatung e.V. 4. Diakonieverein Limburg und Umgebung e.V. 5. Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V. 6. Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg 7. Arbeiterwohlfahrt Limburg-Weilburg 	<p>87,22%</p> <p>2,13%</p> <p>2,13%</p> <p>2,13%</p> <p>2,13%</p> <p>2,13%</p> <p>2,13%</p>
Besetzung der Organe		
Gesellschafterversammlung:	Für den Landkreis Limburg-Weilburg: Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender	
Aufsichtsrat:	Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender Edgar Preußner, stellvertretender Vorsitzender Michael Lohr Dr. Frank Schmidt Karl Nießler	
Geschäftsführung	Dr. Manfred Schmidt, Villmar	
Beteiligungen	Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH, Limburg, Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs GmbH, Limburg	<p>100%</p> <p>25%</p>

Bilanz der GAB

	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Immaterielle Vermögensgegenstände	39.298,09	49.909,85	69.600,22
Finanzanlagen	19.282,00	19.282,00	19.173,15
Sachanlagen	6.045.746,36	6.230.169,45	6.392.429,74
Anlagevermögen	6.104.326,45	6.299.361,31	6.481.203,11
Vorräte	56.176,18	54.759,61	44.644,99
Forderungen	625.107,17	865.621,57	708.821,15
Kassenbestand	3.375.401,32	3.191.602,42	2.674.963,54
Rechnungsabgrenzungsposten	3.731,35	8.469,71	4.249,39
Summe Aktiva	10.164.742,47	10.419.814,61	9.913.882,18

Passiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Gezeichnetes Kapital	25.850,00	25.850,00	25.850,00
Andere Gewinnrücklagen	5.055.690,19	4.328.121,64	3.462.236,32
Jahresüberschuss	296.379,24	727.838,55	865.885,32
Eigenkapital	5.377.919,43	5.081.810,19	4.353.971,64
Sonderposten für zweckgebundene Mittel	56.629,66	70.205,77	86.206,23
Rückstellungen	360.102,32	760.772,81	760.793,30
Verbindlichkeiten	4.345.639,65	4.481.488,07	4.685.786,01
Rechnungsabgrenzungsposten	24.181,41	25.537,77	27.125,00
Summe Passiva	10.164.742,47	10.419.814,61	9.913.882,18

Gewinn und Verlustrechnung	2008 in €	2007 in €	2006 in €
+ Umsatzerlöse	6.107.673,24	6.584.695,06	6.681.630,39
+ andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	350,48	573,64
+ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	13.576,11	16.000,46	21.859,68
+ sonstige betriebliche Erträge	399.403,65	378.567,38	306.245,67
- Materialaufwand	224.827,70	214.478,62	197.647,19
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	102.820,92	106.413,66	173.129,10
- Personalaufwand	4.406.592,38	4.264.439,63	3.671.296,81
- Abschreibungen + sonstige betriebliche Aufwendungen	1.450.657,97	1.361.352,12	1.965.795,03
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	128.931,50	105.612,98	47.801,96
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	163.987,26	170.521,91	180.488,56
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	300.698,27	731.837,45	869.754,65
- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
- Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
- sonstige Steuern	4.319,03	3.998,90	3.869,33
Jahresergebnis	296.379,24	727.838,55	865.885,32

Zahlen für 2008 sind vorläufig

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der Landkreis Limburg-Weilburg muss weiterhin Zuschüsse an die GAB zahlen.

Der Zuschuss wird aus dem Budget Fachbereich Vc, Jugend, Schule, Soziales in 2008 angewiesen.

Für das Jahr 2008 war ein Haushaltsansatz von 890.000,00 € eingestellt worden, gezahlt wurden mit Beschluss der Trägerversammlung jedoch „nur“ 625.000,00 €.

Auszüge aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

Wurde 2007 die Verbesserung des Arbeitsmarktes in Aussicht gestellt, so ist im Nachhinein festzustellen, dass dies nicht gelungen ist. Es ist vielmehr so, dass die globale Wirtschafts- und Finanzkrise, ausgehend von Amerika, weitestgehende Konsequenzen hinterlässt und im Kern allen Wirtschaftens auch ein unübersehbares Finanz- und Wirtschaftschaos erzeugt hat. Das Ausmaß der Schäden ist nicht festzustellen. In jedem Fall ist der Bereich der gesamten Volkswirtschaft gelähmt und auf Jahre zurückgeworfen. Zudem ist die psychologische Ebene im Verhalten der Bürger eine zusätzliche Unsicherheit, die man dazu rechnen muss.

Trotz allem lässt die GAB sich auch in Zukunft nicht davon abhalten, ihre erfolgreiche Arbeit fortzusetzen. Genügend vorhandene Arbeitsfelder zeigen den Bedarf an kompetenter und zielführender Arbeit auf. Die Schwerpunkte der Arbeit haben sich nicht verändert. Ausbildungs- und Arbeitsplätze müssen auch zukünftig den Integrations- und Sozialisationsprozess fördern und beschleunigen. Nach wie vor sind die Prüfungsergebnisse und Übergangsquoten gut und geben Kraft, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzuarbeiten. Gebetsmühlenartig darf ich an meine jährliche Kritik bezüglich der Ausschreibungspolitik erinnern. Es hat sich nichts verändert, außer dass noch mehr an unsinniger Verwaltungsarbeit hinzukam.

So muss die GAB heute noch, nach 14jähriger Bildungsarbeit, ihr Leistungspaket nachweisen. Ein unglaublicher Vorgang, wie hier mit erfolgreichen Strukturen umgegangen wird. In der Zusammenarbeit mit der Arge gibt es nach wie vor eine Menge Baustellen. Nicht die Mitarbeiter, sondern die von Nürnberg ausgegebene Richtung gilt es zu geißeln. Es muss endlich verstanden werden, dass die örtlichen Gegebenheiten nicht zentralistisch zu lösen sind.

Außerdem ist die GAB, als Tochter des Landkreises, laut geschlossener Vereinbarung Hauptbeschäftigungsträger. Von daher lässt sich eine privilegierte Stellung der GAB in Sachen Ausbildung, Beschäftigung und Maßnahmendurchführung begründen. Weiterhin muss die GAB an der Forderung festhalten, dass sie ihre Interessen als Teil des Kreises bei der Haushaltsplanung der Arge mit einbringt und somit auch eine mittelfristige Planungssicherheit erreicht. Bei etwas gutem Willen der Beteiligten ist dies machbar und möglich.

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2008 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 367 T€ ab. Dies stellt eine Ergebnisverschlechterung in Höhe von 361 T€ gegenüber dem Vorjahr dar. Der Anstieg des Personalaufwandes resultiert aus einer entsprechenden Veränderung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl.

Risiken und Chancen

Die Chancen und Risiken unserer betrieblichen Tätigkeit hängen in hohem Maß von den gesetzlichen Rahmenbedingungen ab, die, wie die Vergangenheit gezeigt hat, einem mehr oder minder deutlichem Wandel unterliegen. Wir sehen daher unsere Aufgabe darin, bei sich abzeichnendem Wandel der gesetzlichen Rahmenvorgaben frühzeitig Chancen zur Verbesserung der Vermögens- und Ertragsstruktur zu erkennen und zu nutzen sowie Risiken ebenso frühzeitig wirksam zu begegnen. Weitere Risiken der künftigen Entwicklung sowie Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Limburg, im Juli 2009
Schmidt, Geschäftsführer

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Der Landkreis unterstützt die Entwicklung der GAB hin zum Dienstleister unter den o.g. Aspekten und Zielen. Bereits ab dem Jahr 2005 hat der Landkreis den Zuschuss kontinuierlich reduziert. Ziel bleibt, eine sich selbstfinanzierende Beteiligung anzustreben.

Der Geschäftsbericht 2008 ist noch ungeprüft, grundsätzliche Änderungen sind jedoch nicht zu erwarten

3.1.1 PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGS GMBH

Name des Unternehmens	Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs GmbH								
Rechtsform	Gesellschaft mbH								
gegründet	22. Mai 1998								
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12. Das Stammkapital beträgt 25.564,59 € Eingetragen HRB 1587, AG Limburg, 25. August 1998								
Gegenstand des Unternehmens	Förderung von Arbeit und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung und sonstigen Benachteiligungen, die auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt derzeit nicht vermittelbar sind und deren Integration ins Arbeitsleben.								
Gesellschafter	<table border="0"> <tr> <td>1. Jugend- und Drogenberatung e.V.</td> <td>25,00%</td> </tr> <tr> <td>2. Bördner GmbH & Co Besitz- und Verwaltungsgesellschaft, Limburg</td> <td>25,00%</td> </tr> <tr> <td>3. Lebenshilfe für geistig und mehrfach Behinderte Wetzlar-Weilburg e.V.</td> <td>25,00%</td> </tr> <tr> <td>4. Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH, Limburg</td> <td>25,00%</td> </tr> </table>	1. Jugend- und Drogenberatung e.V.	25,00%	2. Bördner GmbH & Co Besitz- und Verwaltungsgesellschaft, Limburg	25,00%	3. Lebenshilfe für geistig und mehrfach Behinderte Wetzlar-Weilburg e.V.	25,00%	4. Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH, Limburg	25,00%
1. Jugend- und Drogenberatung e.V.	25,00%								
2. Bördner GmbH & Co Besitz- und Verwaltungsgesellschaft, Limburg	25,00%								
3. Lebenshilfe für geistig und mehrfach Behinderte Wetzlar-Weilburg e.V.	25,00%								
4. Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH, Limburg	25,00%								
Geschäftsführung	Wolfgang Groebler								
Steuerrechtliche Verhältnisse	Steuernummer FA Gießen: 20 250 91390								

Bilanz der Profil GmbH

Aktiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Umlaufvermögen/Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.321,90	3.540,50	2.882,50
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	6.746,80	10.513,58	0,00
Forderungen	15.306,72	21.960,72	68.073,95
Sonstige Vermögensgegenstände	18.917,55	14.658,06	5.450,72
Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten	240,28	11.149,78	28.761,32
Rechnungsabgrenzungsposten	696,00	1.044,00	1.392,00
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	33.997,29	0,00	0,00
Summe Aktiva	79.226,22	62.866,64	106.560,49

Passiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00	25.564,59
Verlustvortrag	-21.929,12	-40,05	-70,42
Jahresfehlbetrag	-38.068,17	-21.889,07	0,00
Nicht gedeckter Fehlbetrag	33.997,29	0,00	0,00
buchmäßiges Eigenkapital	0,00	4.070,88	30,37
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	12.520,00
Rückstellungen	17.052,00	10.922,00	4.985,00
Verbindlichkeiten	55.574,22	47.873,76	63.530,95
Rechnungsabgrenzungsposten	6.600,00	0,00	0,00
Summe Passiva	79.226,22	62.866,64	106.560,49

Gewinn und Verlustrechnung	2008 in €	2007 in €	2006 in €
+ Umsatzerlöse	404.824,56	380.899,51	250.940,90
+ Erh. D. Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	3.767,10	10.513,58	0,00
+ sonstige betriebliche Erträge	38.566,27	69.517,16	34.119,53
- Materialaufwand/bezogene Leistungen /Waren	153.613,79	180.247,96	164.133,46
- Personalaufwand	220.055,95	199.181,42	65.384,33
- Abschreibungen	689,05	2.077,00	4.029,87
- sonstige betriebliche Aufwendungen	102.997,67	100.986,94	49.904,46
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,44	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-37.735,17	-21.563,07	1.608,31
- sonstige Steuern	332,00	326,00	1.577,94
Jahresergebnis	38.068,17	21.889,07	-30,37

Lagebericht der Geschäftsführung

Anlage/Betrieb

Es gibt keine nennenswerten Änderungen gegenüber 2008, die Anlage läuft im Normalbetrieb.

Personal

Derzeit werden 12 Mitarbeiter bei Profil, davon 8 Mitarbeiter in Vollzeit, 1 Mitarbeiterin halbtags, 3 Mitarbeiter in 65-Std.-Teilzeitarbeitsverhältnissen, 1 Azubi im Bereich Fachlagerist (2 Jahre), teilweise von der ARGE bezuschusst (unterschiedliche Laufzeiten und Programme). 4 Mitarbeiter (Vollzeit) haben Schwerbehindertenstatus 50% und größer, 1 Mitarbeiterin halbtags ebenso 60%. Es besteht bei allen eine individuelle Anerkennung und Förderung durch den Landeswohlfahrtsverband Hessen im Rahmen des Integrationsbetriebes. Quote derzeit 43,9% inkl. Leitungspersonal.

Aufträge, Mengen, Preise

Der Input aus dem EAR-System stellt den Hauptanteil der Eingangsmengen. Bördner ist nach wie vor zu 90% der Hauptanlieferer, Herkunft das Einzugsgebiet Bördner (umliegende Landkreise) pro Monat werden durchschnittlich 145 t E-Geräte aus dem EAR-System angeliefert, dazu ca. 77 t sonstige und gewerbliche Geräte, der Gesamtinput 2008 betrug 2.615 t. Die Abrechnungen über die einzelnen Systembetreiber bzw. hauptsächlich Fa. Bördner laufen kontinuierlich und zeitnah.

Im Spätsommer 2008 sind die Wertstofflöse sehr stark eingebrochen. Kundenseitige Preisanpassungen konnten erst zum Januar/Februar 2009 und nicht immer im gewünschten Umfang realisiert werden.

Sonstiges/Ausblick

Die zukünftige Entwicklung kann weiterhin nur kurzfristig abgeschätzt werden. Positiven Faktoren wie erhöhten Verwertungspreisen stehen ein unsicherer Ausblick bei den Wertstofflösen sowie sinkende Eingangsmengen gegenüber.

Der Jahresabschluss wurde von der MNT GmbH, Limburg aufgestellt. Risiken in Bezug auf die künftige Entwicklung sowie Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Sonstiges

Die Zertifizierung zum Entsorgungsbetrieb inkl. § 11 ElektroG (Erstbehandler) ist im März 2008 erneut erfolgt.

gez. Groebler

3.1.2 BILDUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

Name des Unternehmens	Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH
Rechtsform	Gesellschaft mbH
gegründet	9. Oktober 1998
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12. Das Stammkapital beträgt 25.564,59 € Eingetragen HRB 1587, AG Limburg, 25. August 1998
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Arbeit und Beschäftigung, der Erziehung und Bildung, der Forschung und der Entwicklungshilfe
Beteiligungsverhältnisse	Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH Limburg Weilburg 100,00%
Geschäftsführung	Dr. Manfred Schmidt, Villmar

Bilanz der Bildungs- und Beschäftigungs-GmbH

Aktiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Sachanlagen	0,51	0,51	0,51
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Forderungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	72,19	60,60	44,81
Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten	11.915,08	12.403,55	13.009,87
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	11.987,08	12.464,66	13.055,19

Passiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
Kapitalrücklagen	0,00	0,00	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag	-13.979,49	-13.530,79	-12.933,28
Jahresgewinn	-484,02	-448,70	-597,51
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11.101,08	11.585,10	12.033,80
Rückstellungen	500,00	500,00	500,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	386,70	379,56	521,39
Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	11.987,78	12.464,66	13.055,19

Gewinn und Verlustrechnung	2008 in €	2007 in €	2006 in €
+ Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
+ sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00
- Materialaufwand/bezogene Leistungen /Waren	324,96	318,96	260,08
- sonstige betriebliche Aufwendungen	159,06	129,74	120,94
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,01
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	196,50
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-484,02	-448,70	-597,51
- sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	-484,02	-448,70	-597,51

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten und auch der Forderungen betragen weniger als ein Jahr.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Organe der Gesellschaft sind:

1. der Geschäftsführer (Dr. Manfred Schmidt, Villmar) und
2. das Kuratorium, bestehend aus 15 Mitgliedern.

Zu diesen 15 Mitgliedern gehören:

- 1.) Arbeitsamt Limburg
- 2.) Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände
- 3.) Deutscher Gewerkschaftsbund
- 4.) Kreishandwerkerschaft
- 5.) Industrie- und Handelskammer
- 6.) Bildungswerk der hessischen Wirtschaft
- 7.) Adolf-Reichwein-Schule
- 8.) Friedrich-Dessauer-Schule
- 9.) Wilhelm-Knapp-Schule
- 10.) Peter-Paul-Cahensly-Schule
- 11.) Arbeitskreis Integration ausländ. Kinder und Jugendlicher
- 12.) Frauenbeauftragte des Landkreises Limburg-Weilburg
- 13.) Kreisvolkshochschule Limburg-Weilburg
- 14.) Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e.V.
- 15.) Wirtschaftsförderung (WfG) Limburg-Weilburg-Diez GmbH

Lagebericht der BBG für das Geschäftsjahr 2008

Vermögens- und Ertragslage

Die Aktiva weist einen Kassenbestand in Höhe von T€ 11,9 aus. Das Eigenkapital beträgt T€ 11,1 und macht damit 93% der Bilanzsumme aus.

Die betrieblichen Aufwendungen betreffen die Verwaltungs- und Jahresabschlusskosten sowie die Zinsaufwendungen.

Die Gesellschaft schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von T€ 0,5 ab.

Risiken der künftigen Entwicklungen sowie Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Limburg, im Juni 2009

Dr. Manfred Schmidt

3.2 HALLENBAD DIEZ - LIMBURG GMBH

Name des Unternehmens	Hallenbad Diez-Limburg GmbH Am Hallenbad 1 65582 Diez
Rechtsform	Gesellschaft mbH HRB 1180 – Amtsgericht Montabaur
gegründet Gesellschaftsvertrag datiert vom	1966 02. Juni 1966
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12.
Das Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres beträgt	€ 25.564,60
Veränderung im Berichtsjahr	keine
Gegenstand des Unternehmens	Errichtung und Betrieb eines Hallenbades im Raum Limburg-Diez (§ 1 Gesellschaftsvertrag). Mit der Förderung der körperlichen Ertüchtigung der Bevölkerung durch Erlernen und Ausüben des Schwimmsportes in dem zu errichtenden Hallenbad, der damit zugleich verbundenen Jugendpflege und Pflege der öffentlichen Gesundheit dient die Gesellschaft dem allgemeinen Wohl und verfolgt unmittelbar gemeinnützige Zwecke (§ 3 Gesellschaftsvertrag).
Beteiligungsverhältnisse	Am Stammkapital sind beteiligt: Stadt Diez 30 % Stadt Limburg 20 % Rhein-Lahn-Kreis 25 % Kreis Limburg-Weilburg 25 %
Besetzung der Organe	Geschäftsführer: Martin Richard, Bürgermeister Stadt Limburg Babette Täpper, 1. Stadträtin Limburg Gerhard Maxeiner, Bürgermeister Stadt Diez Hans Ziegner, 1. Beigeordneter Stadt Diez
	Gesellschafterversammlung:
Vorsitzender Stellv. Vorsitzender (alternierend)	Manfred Michel, Landrat Günter Kern, Landrat
Mitglieder Stadt Diez:	Anni Bandowski Gudrun Weyel Katrin Roßtäuscher Dr. Kurt Stein
Mitglieder Stadt Limburg:	Rolf Dettmann Martin Zimmer Werner Laux Dr. Marius Hahn

Mitglieder Rhein-Lahn-Kreis

Gerlinde Born
Matthias Lammert
Frank Puchtler
Edwin Künzler

Mitglieder Landkreis Limburg-Weilburg

Helmut Jung
Jan Vollenkemper
Jens Fluck
Jutta Lippe

Beteiligung des Unternehmens

keine

Bilanz des Hallenbades Diez-Limburg

Aktiva	2008 in T€	2007 in T€	2006 in T€
Anlagevermögen	1.053	939	963
Vorräte	4	4	5
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände.	27	28	17
Guthaben bei Kreditinstituten	192	322	293
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Umlaufvermögen	224	354	315
SUMME AKTIVA	1.276	1.293	1.278

Passiva	2008 in T€	2007 in T€	2006 in T€
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Kapitalrücklagen	922	922	922
Jahresfehlbetrag	-380	-359	-349
Eigenkapital	567	589	599
Rückstellungen	41	66	88
Verbindlichkeiten	667	638	591
SUMME PASSIVA	1.276	1.293	1.278

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 in T€	2007 in T€	2006 in T€
+ Umsatzerlöse	368	368	363
+ Sonstige betriebliche Erträge	12	14	16
- Materialaufwand	326	299	271
- Personalaufwand	337	348	378
- Abschreibungen auf Sachanlagen	52	50	50
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	47	45	28
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	10	9
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	9	10

Jahresfehlbetrag	-380	-359	-349
-------------------------	-------------	-------------	-------------

Zahlen für 2008 sind vorläufig!

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der Landkreis Limburg-Weilburg ist mit 25% am Hallenbad Diez beteiligt. Dementsprechend beträgt der Anteil am Jahresfehlbetrag für das Haushaltsjahr 2008 95.110,28 €

Auszüge aus dem VORLÄUFIGEN LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2008

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

I. Darstellung der voraussichtlichen Lage

Die Sanierung des Bades wird massiv vorangetrieben. Verstärkt werden Überlegungen anzustellen sein zur Attraktivitätssteigerung. Das Oranienbad hat mit seinem Standort derzeit in diesem Zusammenhang besonders gute Chancen.

Es ist erkennbar, dass sich junge Leute immer häufiger für den Beruf des Fachangestellten für Bäderwesen interessieren. Vermehrt absolvieren im Hallenbad Schüler ein Praktikum.

Das Personal muss bei den vielfältigen Anforderungen im Bereich der Technik und der sehr individuellen Wünsche der Gäste sich sehr flexibel verhalten. Hier sind regelmäßige Schulungen und Fortbildungen erforderlich.

II. Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2009

Entsprechend dem Erfolgsplan 2009 wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 445 T€ (Vorjahr 408 T€) gerechnet.

D. Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Da die Gesellschaft unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt, ist sie nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Gleichwohl verfolgt sie eine Politik der höchstmöglichen Kostendeckung bzw. Verlustminimierung.

Sofern die Gesellschafter die Jahresfehlbeträge weiterhin gemäß Gesellschaftervertrag ausgleichen, ergeben sich keine wesentlichen künftigen Risiken.

E. Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres lagen zum Stichtag der Lageberichterstattung nicht vor.

Diez, Limburg 31.05.2009

Gerhard Maxeiner
Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Martin Richard
Geschäftsführer

Hans Ziegner
Geschäftsführer

Babette Täpper
Geschäftsführerin

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Es wird unter der Maxime der Gemeinnützigkeit nicht möglich sein, dass der Landkreis keine Zuschüsse mehr zahlen muss. Das Defizit kann auf mittelfristige Sicht nicht verringert werden. Gleichwohl streben wir eine höhere Kostendeckung an. Voraussichtlich wird der Zuschuss in den folgenden Jahren um 100 - 110T€ liegen.

3.3 KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH

Name des Unternehmens	Kreishallenbad Weilburg GmbH
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die am 27. März 1981 gegründet wurde.
Sitz	Weilburg an der Lahn
Handelsregister	Amtsgericht Limburg an der Lahn HRB-Nr. 3047
Gegenstand des Unternehmens	Betrieb des Kreishallenbades Weilburg sowie Bau und Unterhaltung im Bereich der regenerativen Energien
Stammkapital	Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.564,59 €. Der Landkreis Limburg Weilburg ist alleiniger Gesellschafter.
Organe Vorsitzender	Gesellschafterversammlung Manfred Michel, Landrat Ruprecht Keller Josef Plahl Karl Heinz Stoll
Geschäftsführung	Gerhard Bill, Limburg

Bilanz der Kreishallenbad GmbH

Aktiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Sachanlagen	1.305.169,69	1.203.957,69	892.855,19
Finanzanlagen	6.975.218,18	6.975.218,18	6.975.218,18
Anlagevermögen	8.280.387,87	8.179.175,87	7.868.073,37
Vorräte	250,86	193,21	244,97
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	249.987,70	322.665,66	240.885,15
Kassenbestand	65.923,13	30.866,52	42.484,75
Umlaufvermögen	316.161,69	353.725,39	283.614,87
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	72,53
SUMME AKTIVA	8.596.549,56	8.532.901,26	8.151.760,77

Passiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
Kapitalrücklagen	585.922,86	585.922,86	585.922,86
Gewinn-/Verlustvortrag	2.825.207,84	2.563.204,37	2.191.964,13
Jahresüberschuss	265.360,23	262.003,47	371.240,24
Eigenkapital	3.702.055,52	3.436.695,29	3.174.691,82
Rückstellungen	15.000,00	17.000,00	7.000,00
Verbindlichkeiten	4.879.494,04	5.079.205,97	4.970.068,95
SUMME PASSIVA	8.596.549,56	8.532.901,26	8.151.760,77

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 in €	2007 in €	2006 in €
+ Umsatzerlöse	171.166,09	109.564,00	115.016,45
- Materialaufwand	106.810,71	126.689,37	91.320,27
Rohertrag	64.355,38	-17.125,37	23.696,18
- Personalaufwand	205.958,40	222.792,92	235.579,93
- Abschreibungen	44.458,28	31.127,49	28.917,47
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	56.017,28	71.778,20	80.272,68
+ Erträge aus Beteiligungen	743.067,00	825.630,00	880.237,94
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.732,00	2.875,22	1.800,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	258.670,15	225.373,91	217.554,39
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.709,96	-1.696,14	-27.830,59

Jahresüberschuss/-fehlbetrag	265.360,23	262.003,47	371.240,24
-------------------------------------	-------------------	-------------------	-------------------

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Der Jahresüberschuss in Höhe von 265.360,23 € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Auszüge aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

B. Lage der Gesellschaft

I. Darstellung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 64 T€ auf 8.596 T€ angestiegen. Das Anlagevermögen hat sich ebenfalls um 101 T€ auf 8.280 T€ erhöht und entspricht 97% der Bilanzsumme. Im Geschäftsjahr konnte ein Gewinn von 265 T€ erzielt werden. Bedingt durch den Jahresgewinn erhöht sich das Eigenkapital auf 3.702 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 43,1%. (Vorjahr 40,3%). Das Anlagevermögen ist zum Jahresende zu 85% langfristig finanziert.

C. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

I. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2009 ist in den Sommerferien eine 3-wöchige Schließung des Bades geplant. Dabei sollen unter anderem die Toilettenanlagen in der Schwimmhalle erneuert werden, die Beckenüberlaufroste ausgetauscht und im Kassenraum die Inneneinrichtung ersetzt werden. Ob im Bereich der regenerativen Energie eine weitere Anlage errichtet werden soll, wird in der nächsten Gesellschafterversammlung beraten.

Die Pläne zum Bau eines weiteren Saunagebäudes werden zunächst zurückgestellt.

II. Ergebnisprognose für das folgende Wirtschaftsjahr

Für das nächste Wirtschaftsjahr wird nicht mit einer wesentlichen Steigerung der Umsatzerlöse gerechnet. Der Wirtschaftsplan des Jahres 2009 geht von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

D. Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Ein umfassendes dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem ist nicht eingerichtet. Die installierten Planungs- und Steuerungsmaßnahmen sehen wir aber als ausreichend an, um auf entstehende Risiken reagieren zu können. Die Ertragslage der Gesellschaft bleibt wesentlich durch die zufließenden Beteiligungserträge bestimmt. Die Beteiligungserträge werden im Jahr 2009 zumindest in gleicher Höhe erwartet.

Weilburg, den 18. März 2009
Gerhard Bill, Geschäftsführer

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Die Gesellschaft ist auf die Beteiligungserträge angewiesen. Durch die genannten Beteiligungserträge, die sich alleine aus der von der Kreishallenbad GmbH gehaltenen Aktien der SÜWAG ergeben, ist ein positives Finanzergebnis möglich.

Es handelt sich dabei um einen Anteil von 1,92% der SÜWAG-Aktien, die die Kreishallenbad GmbH ab dem Jahre 1995 erworben hat. Aufgrund der derzeit allgemein guten Entwicklung der Energieversorger ist hier auch weiterhin ein jährlicher Ertrag anzunehmen.

3.4 LNG - LOKALE NAHVERKEHRSGESELLSCHAFT

Name des Unternehmens	Lokale Nahverkehrsgesellschaft Kreis Limburg-Weilburg GmbH																																								
Rechtsform	Gesellschaft mbH																																								
gegründet	27. Oktober 1995																																								
Geschäftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01.-31.12. Das Stammkapital beträgt 51.129,18 €																																								
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung der Interessen und Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und sonstiger Linienverkehre für die Gesellschafter im Landkreis Limburg-Weilburg, soweit öffentlich-rechtliche Vorschriften dies nicht zwingend ausschließen.																																								
Beteiligungsverhältnisse	<table> <tr><td>Landkreis Limburg-Weilburg</td><td>5%</td></tr> <tr><td>Stadt Limburg</td><td>5%</td></tr> <tr><td>Stadt Weilburg</td><td>5%</td></tr> <tr><td>Stadt Bad Camberg</td><td>5%</td></tr> <tr><td>Stadt Hadamar</td><td>5%</td></tr> <tr><td>Stadt Runkel</td><td>5%</td></tr> <tr><td>Gemeinde Beselich</td><td>5%</td></tr> <tr><td>Gemeinde Brechen</td><td>5%</td></tr> <tr><td>Gemeinde Dornburg</td><td>5%</td></tr> <tr><td>Gemeinde Elbtal</td><td>5%</td></tr> <tr><td>Gemeinde Elz</td><td>5%</td></tr> <tr><td>Gemeinde Hünfelden</td><td>5%</td></tr> <tr><td>Gemeinde Löhnberg</td><td>5%</td></tr> <tr><td>Gemeinde Mengerskirchen</td><td>5%</td></tr> <tr><td>Gemeinde Merenberg</td><td>5%</td></tr> <tr><td>Gemeinde Selters</td><td>5%</td></tr> <tr><td>Gemeinde Villmar</td><td>5%</td></tr> <tr><td>Gemeinde Waldbrunn</td><td>5%</td></tr> <tr><td>Gemeinde Weilmünster</td><td>5%</td></tr> <tr><td>Gemeinde Weinbach</td><td>5%</td></tr> </table>	Landkreis Limburg-Weilburg	5%	Stadt Limburg	5%	Stadt Weilburg	5%	Stadt Bad Camberg	5%	Stadt Hadamar	5%	Stadt Runkel	5%	Gemeinde Beselich	5%	Gemeinde Brechen	5%	Gemeinde Dornburg	5%	Gemeinde Elbtal	5%	Gemeinde Elz	5%	Gemeinde Hünfelden	5%	Gemeinde Löhnberg	5%	Gemeinde Mengerskirchen	5%	Gemeinde Merenberg	5%	Gemeinde Selters	5%	Gemeinde Villmar	5%	Gemeinde Waldbrunn	5%	Gemeinde Weilmünster	5%	Gemeinde Weinbach	5%
Landkreis Limburg-Weilburg	5%																																								
Stadt Limburg	5%																																								
Stadt Weilburg	5%																																								
Stadt Bad Camberg	5%																																								
Stadt Hadamar	5%																																								
Stadt Runkel	5%																																								
Gemeinde Beselich	5%																																								
Gemeinde Brechen	5%																																								
Gemeinde Dornburg	5%																																								
Gemeinde Elbtal	5%																																								
Gemeinde Elz	5%																																								
Gemeinde Hünfelden	5%																																								
Gemeinde Löhnberg	5%																																								
Gemeinde Mengerskirchen	5%																																								
Gemeinde Merenberg	5%																																								
Gemeinde Selters	5%																																								
Gemeinde Villmar	5%																																								
Gemeinde Waldbrunn	5%																																								
Gemeinde Weilmünster	5%																																								
Gemeinde Weinbach	5%																																								
Organe der Gesellschaft																																									
Gesellschafterversammlung	Landrat Manfred Michel sowie die Bürgermeister der Städte und Gemeinden des Landkreises Limburg-Weilburg.																																								
Geschäftsführer	Reinhold Hasselbacher, ehrenamtlich Dirk Hans-Otto Plate.																																								

Bilanz der LNG

Aktiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Immaterielles Vermögen (Schutzrechte u.ä.)	19.396,79	29.267,79	37.894,79
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.632,21	4.534,74	6.616,32
Beteiligungen	12.500,00	12.500,00	12.500,00
Anlagevermögen	38.529,00	46.302,53	57.011,11
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.814.936,18	1.501.042,30	1.904.809,46
Guthaben bei Kreditinstituten	948.743,01	840.956,72	872.108,27
Summe Aktiva	2.802.208,19	2.388.301,55	2.776.917,73
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Passiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Gezeichnetes Kapital	51.129,19	51.129,19	51.129,19
Kapitalrücklage	1.949.310,55	2.023.313,77	2.131.617,13
Gewinnvortrag vor Verwendung	0,00	176,46	176,46
Verlustvortrag	-908.416,61	-908.416,61	-908.416,61
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-667.996,23	-829.586,95	-953.887,09
Sonstige Rückstellungen			
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.700,00	2.000,00	2.300,00
Rückstellungen	222.130,00	1.231.390,00	846.600,00
Verbindlichkeiten	2.154.351,29	928.472,15	1.611.971,87
SUMME PASSIVA	2.802.208,19	2.388.301,55	2.833.928,84

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Umsatzerlöse	2.383.214,61	656.102,73	817.572,33
+ Sonstige betriebliche Erträge	15.077,41	4.405,44	46.133,01
- Materialaufwand	2.770.002,82	1.000.008,82	1.004.999,11
- Personalaufwand	184.693,66	162.551,51	156.408,74
- Abschreibungen	12.222,84	12.485,91	13.627,00
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	110.849,40	332.828,84	648.381,36
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.494,26	8.182,76	6.412,73
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13,79	0,00	486
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-667.996,23	-839.184,15	-953.784,14
Außerordentliche Ergebnis	0,00	9.674,20	0,00
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
- Sonstige Steuern	0,00	77,00	102,95

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-667.996,23	-829.586,95	-953.887,09
--	--------------------	--------------------	--------------------

Zahlen für 2008 sind nur vorläufig

Beteiligungen

Die Gesellschaft ist mit 50% an der Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH in Wetzlar beteiligt.

Auswirkungen auf den Kreishaushalt:

Der Jahresbericht 2008 befindet sich aktuell in der Prüfung, eine endgültige Stellungnahme liegt daher leider noch nicht vor.

Die Zuweisungen des Kreises beliefen sich **in 2008 auf 1.240.000,00 € für das Jahr 2009 sind 1.640.000,00 € vorgesehen.**

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Es ist nicht zu erwarten, dass der Landkreis hier geringere Zuschüsse zahlen muss, da der Beförderungspreis nicht auf der realen Kostenbasis weitergegeben werden kann. Zudem wird der stärkere Wettbewerb, auch durch die verschärfte Situation der öffentlichen Finanzen, mittelfristig nicht zu einer finanziellen Entlastung beitragen.

3.4.1 VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

Rechtsform	Gesellschaft mbH
gegründet	22. Dezember 2000, HRB 2426, AG Wetzlar
Geschäftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01.-31.12. Das Stammkapital beträgt 25.000,00 €.
Gegenstand des Unternehmens	ist die Einrichtung und Durchführung von Verkehren des öffentlichen Personennahverkehrs zur bedarfsstandortgerechten Bedienung unter Berücksichtigung der zwischen den Gesellschaftern vorhandenen engen wirtschaftlichen Verflechtungen und kreisübergreifenden Verkehren.
Organe der Gesellschaft	- Geschäftsführung - Gesellschafterversammlung
Gesellschafter	- LNG Kreis Limburg-Weilburg, 50,00% - Zweckverband Verkehrsverbund Lahn-Dill 50,00%
Geschäftsführung	Dieter Mohn, Wölfersheim Dirk Hans-Otto Plate, Weilmünster
Steuernummer	Finanzamt Gießen, 20 247 60269

Bilanz der Gesellschaft Lahn-Dill-Weil GmbH

Aktiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Immaterielles Vermögen (Schutzrechte u.ä.)	141,00	28,00	59,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung, Sachanlagen	155.954,00	144.034,00	157.663,00
Anlagevermögen	156.095,00	144.062,00	157.722,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.899.037,04	1.301.083,91	2.017.043,20
Guthaben bei Kreditinstituten	1.586.272,16	2.288.967,93	1.291.743,47
Rechnungsabgrenzungsposten	168,00	380.948,58	130,97
Summe Aktiva	3.641.572,20	4.115.062,42	3.466.639,64

Passiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Kapitalrücklage	1.451.349,48	1.273.933,21	1.096.516,94
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	943.805,32	534.771,87	118.994,01
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	299.171,09	409.033,45	415.777,86
Eigenkapital	2.719.325,89	2.242.738,53	1.656.288,81
Rückstellungen	116.648,80	613.837,20	1.526.463,80
Verbindlichkeiten	805.597,51	595.484,89	283.887,03
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	663.001,80	0,00
SUMME PASSIVA	3.641.572,20	4.115.062,42	3.466.639,64

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Umsatzerlöse	4.236.903,80	3.537.330,28	3.460.509,21
+ Sonstige betriebliche Erträge	197.198,65	679.450,42	633.671,86
- Materialaufwand	3.927.266,38	3.560.168,15	3.388.511,09
- Personalaufwand	34.690,88	33.810,65	6.126,03
- Abschreibungen	13.961,14	15.668,76	15.735,86
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	240.270,10	250.616,90	273.277,26
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	81.877,57	52.847,35	32.581,26
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5,00	21,90	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	299.786,52	409.341,69	416.362,59
- Steuern v. Einkommen & vom Ertrag, sonst. Steuern	0,57	0,77	584,73
-Sonstige Steuern	616,00	309,01	0,00

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	299.171,09	409.033,45	415.777,86
--	-------------------	-------------------	-------------------

Der Jahresbericht ist aktuell in der Prüfung, eine endgültige Stellungnahme liegt daher, wie bereits im Vorjahr, leider noch nicht vor.

Insgesamt entwickelt sich die Beteiligung im Rahmen der Möglichkeiten des ÖPNV relativ positiv.

3.5 NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE

Anschrift	Henry-Budge-Straße 68, 60320 Frankfurt am Main Tel.: 069 – 60690, Fax 069 6069300
Aufgabe	Sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung, insbesondere Berücksichtigung von Wohnungssuchenden, die aufgrund ihrer persönlichen Verhältnisse oder Umstände Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche haben.
Gründung	1922
Handelsregister	Frankfurt, HR B 6712
Kapital	Stammeinlage 109.860.775,22 €, voll eingezahlt.
Gesellschafter	Land Hessen 53,690 %, Stadt Frankfurt, 31,119 %, Landkreis Limburg-Weilburg, 0,009 % sowie 26 weitere Gesellschafter
Aufsichtsrat	Vorsitzender Dr. Alois Rhiel (bis 04.02.2009), stv. Vors. Bernhard Stöver. Stv. Vors. Peter Mensinger, Markus Amon, Ulrich Baier, Dr. Walter Arnold (bis 04.02.2009), Jens Bersch, Elmar Damm (seit 22.12.2008), Rainer Gräf (bis 23.10.2008) Dr. Christian Hermann, Hans-Joachim Hertling, Marion Hofmann, Gerrit Kaiser, Lutz Klein, Bernhard Köppler, Peter Leimbert, Elke Maiberger, Gottfried Milde, Erika Pfreundschuh, Dr. Hans Pich, Peter Schirra, Dr. Hans Joachim Schmidt
Geschäftsführung	Leitender Geschäftsführer Bernhard Spiller, Geschäftsführer Thomas Dilger, Ernst Hubert von Michaelis, Dirk Schumacher
Jahresabschluss	für das Jahr 2008, aufgestellt am 31. März 2009
Abschlussprüfer	Deutsche Baurevision Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Beteiligungen	BW Butzbacher Wohnungsgesellschaft mbH, Butzbach (4,34%), Garagen-Bau – und Betriebsgesellschaft mbH (60,00%), GEWOBAU Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH (1,60%), Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rüsselsheim mbH (0,02%), Nassauische Heimstätte Gesellschaft für Innovative Projekte im Wohnungsbau mbH (100,00%), Hessische Landesgesellschaft mbH (0,33%), MAVYEST Wohnungsbaugesellschaft mbH (25,26%), MIBAU Gemeinnützige AG für Mietwohnungsbau (7,91%), Treuhandgesellschaft für die Südwestdeutsche Wohnungswirtschaft mbH (1,00%), Wohnheim GmbH (0,12%), WWG Wetzlarer Wohnungsbaugesellschaft mbH (5,11%), WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH Kassel (83,45%).

Bilanz der Nass. Heimstätte

Aktiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.061.725,00	2.813.670,00	2.012.922,00
Sachanlagen	1.092.678.568,62	1.084.084.291,01	1.081.421.053,39
Finanzanlagen	151.634.184,93	145.811.172,96	209.558.006,66
Umlaufvermögen	145.471.786,96	139.497.688,47	117.228.830,13
Forderungen	10.053.242,56	15.259.622,01	11.992.040,90
Wertpapiere, Kassenbestand	33.644.679,47	46.595.711,41	84.501.339,21
Rechnungsabgrenzungsposten	3.214.158,18	3.355.823,86	3.956.875,98
Summe Aktiva	1.438.758.645,72	1.437.417.979,72	1.510.671.068,27

Passiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Gezeichnetes Kapital	109.860.775,22	109.860.775,22	109.860.775,22
Kapitalrücklage	8.282.928,48	8.282.928,48	8.282.928,48
Sonstige Rücklagen	152.413.068,72	133.671.322,49	108.583.923,96
Bilanzgewinn	19.725.419,03	20.834.046,18	29.079.698,48
Rückstellungen	20.822.209,94	22.495.303,27	25.900.452,63
Verbindlichkeiten	1.127.641.539,36	1.142.251.881,34	1.230.951.230,01
Rechnungsabgrenzungsposten	12.704,97	21.722,74	12.059,49
Summe Passiva	1.438.758.645,72	1.437.417.979,72	1.510.671.068,27

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 in €	2007 in €	2006 in €
+ Umsatzerlöse	272.405.629,92	262.074.224,93	280.995.076,08
+ Erhöhung des Bestandes	11.945.324,17	8.027.325,42	-1.435.020,63
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	3.399.581,36	3.281.071,99	2.892.590,81
+ sonstige betriebliche Erträge	2.857.627,69	1.580.487,45	6.574.992,02
- Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen	145.862.923,76	127.341.116,30	129.926.543,15
- Personalaufwand	43.438.645,24	43.941.199,40	44.524.330,33
- Abschreibungen	28.899.378,55	28.607.293,80	27.264.075,13
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.308.499,44	13.574.849,89	15.326.068,91
+ Erträge aus Beteiligungen	473.162,21	26.195,04	3.070.584,12
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	2.418.631,55	1.856.293,82	476.409,09
+ Sonstige Zinsen und Erträge	2.377.198,05	2.731.701,83	3.257.992,23
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	9.342,65	0,00	52.539,90
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	39.954.468,70	40.825.569,11	46.518.012,14
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.403.896,61	25.287.271,98	32.221.054,16
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.316.639,04	1.195.947,04	1.985.947,04
- Sonstige Steuern	61.838,54	67.278,76	65.055,45
Jahresüberschuss	22.025.419,03	12.234.046,18	30.170.051,67
Gewinnvortrag	-	-	9.646,81
Einstellung in gesellschaftsvertr. Rücklage	2.300.000,00	2.400.000,00	3.100.000,00
+ Entnahme aus der Bauerneuerungsrücklage	-	-	-
Bilanzgewinn	19.725.419,03	20.834.046,18	27.079.698,48

Der Gesellschaftskapitalsanteil des Landkreises Limburg-Weilburg beträgt 9.970,19 € dies entspricht 0,0091 %

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Im Haushaltsjahr 2008 wurde - wie im Vorjahr - eine Dividende in Höhe von 4%, also 398,81 € gezahlt. Zahldatum war der 21.07.2009

3.6 RHEIN-MAIN-VERKEHRSVERBUND GMBH

Anschrift	Alte Bleiche 5, 65719 Hofheim Telefon 06192 – 2940, Fax 06192 – 294900 E-Mail: rmv@rmv.de , Internet: www.rmv.de	
Aufgabe	Die Gesellschaft dient dem Zwecke der gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sowie der Beratung bei der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr (IV) und nimmt im Verbundgebiet folgende Aufgaben wahr: - Regionalisierter regionaler Schienenpersonen- und Buspersonennahverkehr (SPNV + BPNV), - Verkehrsplanung, Verkehrskonzeption und technische Standards, Rahmenplanung für Produkte, Verbundtarif und Beförderungsbedingungen, Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation, Vertriebssystem, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, integriertes Plandatensystem	
Gründung	1994	
Stammkapital	690.244,04€	
Gesellschafter	Hess. Ministerium der Finanzen	3,704 %
	Stadt Darmstadt	3,704 %
	Stadt Frankfurt a.M.	3,704 %
	Stadt Offenbach a.M.	3,704 %
	Stadt Wiesbaden	3,704 %
	Stadt Bad Homburg v.d.H.	3,704 %
	Stadt Fulda	3,704 %
	Stadt Gießen	3,704 %
	Stadt Hanau	3,704 %
	Stadt Marburg	3,704 %
	Stadt Rüsselsheim	3,704 %
	Stadt Wetzlar	3,704 %
	Landkreis Darmstadt-Dieburg	3,704 %
	Landkreis Fulda	3,704 %
	Landkreis Gießen	3,704 %
	Landkreis Groß-Gerau	3,704 %
	Hochtaunuskreis	3,704 %
	Lahn-Dill-Kreis	3,704 %
	Landkreis Limburg-Weilburg	3,704 %
	Main-Kinzig-Kreis	3,704 %
	Main-Taunus-Kreis	3,704 %
	Landkreis Marburg-Biedenkopf	3,704 %
	Odenwaldkreis	3,704 %
	Landkreis Offenbach	3,704 %
	Rheingau-Taunus-Kreis	3,704 %
	Vogelsbergkreis	3,704 %
	Wetteraukreis	3,704 %
Organe des Unternehmens		
Aufsichtsrat	Petra Roth, Oberbürgermeisterin 28 weitere Mitglieder, Landrat Manfred Michel für den Landkreis Limburg-Weilburg	

Geschäftsführung
Stellvertr. oder Prokuristen

Volker Sparmann (Sprecher)
Hansjörg Röhrich (bis 31. März 2008)
Knut Ringat (ab 01. April 2008)

Bilanz des RMV

AKTIVA	2008 in T€	2007 in T€	2006 in T€
Anlagevermögen	3.375	3.118	2.925
Sonstige Vermögensgegenstände	17.323	11.864	10.350
Kassenbestand	1.463	4.872	4.498
Umlaufvermögen	18.786	16.735	14.848
Rechnungsabgrenzungsposten	493	384	253
SUMME AKTIVA	22.654	20.237	18.026

PASSIVA	2008 in T€	2007 in T€	2006 in T€
Eigenkapital	2.172	2.172	2.172
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	3.375	3.119	2.925
Rückstellungen (f. Pensionen, sonstige Rückstellungen)	9.707	8.667	8.131
Verbindlichkeiten	7.358	6.256	4.796
Rechnungsabgrenzungsposten	42	25	3
SUMME PASSIVA	22.654	20.237	18.026

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 in T€	2007 in T€	2006 in T€
Zur Aufwandsdeckung verfügbare Zuwendungen	27.467	26.770	27.489
+Erträge aus Projektzuweisungen	4.256	2.420	3.690
+Sonstige betriebliche Erträge	1.488	817	1.497
-Zuführung zu Sonderposten f. Zuschüsse Anlagevermögen	1.451	1.484	1.622
-Aufwendungen f. bezogene Leistungen	18.024	16.012	17.424
-Personalaufwand	9.971	8.597	8.648
-Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände AV	1.194	1.291	1.098
+Erträge auf Auflösung Sonderposten f. Zuschüsse AV	1.194	1.291	1.098
- sonstige betriebliche Aufwendungen	4.497	5.226	5.764
+Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	142	746	381
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	753	593	439
-Abschreibungen auf Finanzanlagen & WP Umlaufvermögen	0	19	29
-Aufwendungen aus Verlustübernahme	160	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	5	8
Jahresüberschuss/Fehlbetrag nach Steuern	0	0	0

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Grundsätzliche Regelung über Verlustabdeckung, Gewinnabführung, Konzessionsabgabe

Grundsätzlich ist die RMV GmbH nach ihrem Gesellschaftsvertrag kein gewinnorientiertes Unternehmen, so dass das Jahresergebnis sich immer mit Null darstellt. Dies ist darin begründet, dass die nicht verbrauchten Landesmittel bisher an das Land zurückgeführt werden müssen und seit Einführung der Pauschalierung auf das nächste Jahr übertragen werden, ohne dass sie als Gewinn in der Bilanz dargestellt werden.

Auszug aus dem Lagebericht

Der RMV ist an den nachstehenden Gesellschaften beteiligt (Name/Anteil in T€/Anteil in %):

- Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain (fahma) GmbH, mit **100 T€ zu 100%**
- Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH (RMS GmbH), mit **100 T€ zu 100%**
- ZIV – Zentrum für integrierte Verkehrssysteme GmbH (ZIV GmbH), mit **33,3 T€ zu 32,52%**
- VDV-Kernapplikation GmbH & Co KG, mit **22,5 T€ zu 11,11%**
- Einkaufs- und Wirtschaftsges. für Verkehrsunternehmen (beka) mbH, mit **2,5 T€ zu 0,65%**
- cosmobil Projektmanagement MbH i.L., mit **22,5 T€ zu 22,50%** (seit 12/2006 in Liquidation)

Geschäftsentwicklung 2008

Für das Geschäftsjahr 2008 sind die Kürzungen, die aus der Finanzierungsvereinbarung mit dem Land Hessen für die Jahre 2005 bis 2009 hervorgegangen sind, deutlich spürbar. Insbesondere wirken sich die Kürzungen auf die Regiekosten der RMV GmbH aus. Die Kosten der RMV GmbH haben auch durch stringenten Umgang mit den Mitteln die finanzielle Grenze erreicht.

Die primären Ziele der Finanzierungsvereinbarung dienen der Sicherung und Verbesserung des lokalen ÖPNV und sind vorrangig an folgenden Aufgaben zu messen:

- Steigerung der Marktreichweite: Steigerung der Fahrgeldeinnahmen
- Steigerung der Kundenzufriedenheit: Pünktlichkeit, Service und Sauberkeit
- Effizienzsteigerung: Anteil der ausgeschriebenen regionalen Leistungen

Vermögens-/Ertragslage

Die Betriebsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 2.833 T€ auf 33.946 T€ gestiegen. Dies betrifft im Wesentlichen die Aufwendungen für bezogene Leistungen (+2.012 T€) sowie den Personalaufwand (+1.374 T€). Der Anstieg der Personalaufwendungen ergibt sich aufgrund der Tarifierhöhung zum 01.01.2008 sowie hieraus resultierende Zuführungen zur Pensionsrückstellung. Demgegenüber konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 520 T€ reduziert werden.

Insgesamt ergibt sich ein betrieblicher Mehraufwand von 29.235 T€, der sich um 942 T€ gegenüber dem des Vorjahres erhöht hat. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 604 T€ vermindert. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 160 T€ betreffen die Übernahme des Verlusts der Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH (fahma) im Jahr 2008. Im Vorjahr wurde noch ein Gewinn von 615 T€ übernommen. Der Verlust der fahma im Jahr 2008 resultierte aus höheren Zinsaufwendungen und der Zuführung zur Rückstellung für Motorrevision.

Insgesamt haben sich die Mehraufwendungen aus der Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 697 T€ auf 27.467 T€ erhöht. Der Ausgleich der Mehraufwendungen erfolgte mit 25.063 T€ durch Zuwendungen des Landes Hessen und mit 2.404 T€ durch Beiträge der kommunalen Aufgabenträger.

Ausblick

Das Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Hessen (ÖPNVG) löste das Gesetz zur Weiterentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs in Hessen in der Fassung vom 19. Januar 1996 (GVBl. I S. 50) ab. Es trat mit Wirkung zum 1. Dezember 2005 (GVBl. I S. 786) in Kraft und ist noch bis zum 31. Dezember 2009 befristet.

Zudem tritt am 03.12.2009 die neue Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 vom 23. Oktober 2007 in Kraft, die zum einen die bisher gültige Verordnung (EWG) 1191/69 ablöst und zum anderen mehr oder weniger weit reichende Folgen für den gesamten ÖPNV und den bisherigen nationalen Rechtsrahmen haben dürfte. Nachdem der zweijährige Übergangszeitraum zwischen Verabschiedung der neuen Verordnung und deren In-Kraft-Treten nicht zu einer entsprechend qualifizierten Novellierung des nationalen Rechts (Regionalisierungsgesetz; Allgemeines Eisenbahngesetz; PBefG) genutzt werden konnte, trifft nun eine in weiten Teilen unmittelbar Geltung erlangende neue Verordnung auf einen nicht darauf abgestimmten Rechtsrahmen. Vor diesem Hintergrund scheidet eine grundlegende Überarbeitung und Anpassung des ÖPNVG zunächst aus. Im Rahmen einer bis zum 31.12.2011 befristeten Übergangslösung sollen jedoch bereits jetzt zwei wichtige Punkte in dem ÖPNVG verankert werden. Durch die beabsichtigte Klarstellung, dass die Aufgabenträgerorganisationen/Verbünde die zuständige Behörde im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 sind, wird sichergestellt, dass diese weiterhin als Besteller zur Gewährung von Ausgleichszahlungen für die Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen befugt sind.

Des Weiteren soll nun von der 2006 zugunsten landesgesetzlicher Regelungen eingeführten Öffnungsklausel im PBefG/AEG bzgl. der Gewährung von Ausgleichsleistungen für die Beförderungen von Auszubildenden Gebrauch gemacht werden. Sobald sich die Handlungsstarre auf bundesgesetzlicher Ebene auflöst, wird mit einer weit reichenden Novellierung des nationalen Rechtsrahmens gerechnet, die dann wahrscheinlich eine erneute Überarbeitung des ÖPNVG seitens des Landesgesetzgebers erforderlich machen dürfte. Die Vorgaben des ÖPNVG werden seitens des Verbundes wie in den Vorjahren stringent umgesetzt.

3.7 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

Name des Unternehmens	Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH
gegründet	12. April 1994, AG Limburg, B 1260
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12. Das Stammkapital beträgt 103.000,00 €
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Region Limburg-Weilburg und Diez

Beteiligungsverhältnisse / Entwicklung	Anteil in €	2008	2007	2006
1. Landkreis Limburg-Weilburg*	19.050 €	18,50%	18,50%	18,50%
2. Landkreis Limburg-Weilburg*	2.050 €	2,00%	2,00%	2,00%
3. Landkreis Limburg-Weilburg*	1.800 €	0,00%	0,00%	1,75%
4. Landkreis Limburg-Weilburg*	1.800 €	0,00%	0,00%	0,00%
Kreisanteil in %		20,50%	20,50%	24,00%
5. Stadt Hadamar (zum 01.01.2008)*	1.800 €	1,75%	0,00%	1,75%
6. Stadt Diez und Verbandsgem. Diez als GbR	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
7. Gemeinde Beselich	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
8. Gemeinde Dornburg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
9. Stadt Runkel	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
10. Gemeinde Hünfelden	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
11. Stadt Limburg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
12. Gemeinde Löhnberg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
13. Gemeinde Mengerskirchen	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
14. Gemeinde Merenberg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
15. Gemeinde Selters	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
16. Gemeinde Villmar	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
17. Gemeinde Waldbrunn	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
18. Stadt Weilburg	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
19. Gemeinde Elz	1.800 €	1,75%	1,75%	-
20. Gemeinde Brechen	1.800 €	1,75%	1,75%	-
21. Gemeinde Weilmünster	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
22. Gemeinde Weinbach	1.800 €	1,75%	1,75%	1,75%
Gemeindeanteile		29,75%	29,75%	26,25%
23. Kreissparkasse Limburg	5.150€	5,00%	5,00%	5,00%
24. Kreissparkasse Weilburg	5.150€	5,00%	5,00%	5,00%
25. Nassauische Sparkasse	5.150€	5,00%	5,00%	5,00%
26. Vereinigte Volksbank e.G. Limburg	2.600€	2,50%	2,50%	2,50%
27. Volksbank Wetzlar-Weilburg	2.600€	2,50%	2,50%	2,50%
28. Vereinigte Volksbank e.G. Limburg	950€	0,90%	0,90%	0,90%
29. Frankfurter Volksbank (vorm. Weilmünster)	900€	0,85%	0,85%	0,85%
30. Frankfurter Volksbank (vormals Weilmünster)	550€	0,50%	0,50%	0,50%
31. Volksbank Schupbach	450€	0,40%	0,40%	0,40%

32. Volksbank Langendernbach	400€	0,35%	0,35%	0,35%
Bankenanteil		23,00%	23,00%	23,00%
33. Förderverein RegioAktiv e.V. (7 VR 828)	1.800€	1,75%	1,75%	1,75%
34. Industrie und Handelskammer Limburg	12.800€	12,50%	12,50%	12,50%
35. Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg	12,800€	12,50%	12,50%	12,50%

*)Für Gemeinden, die nicht in der Gesellschaft beteiligt sind/waren, hält/hielt der Landkreis Limburg-Weilburg treuhänderisch die Anteile. In den Jahren, bei denen zu einzelnen Gemeinden die Prozentangaben fehlen, waren diese nicht an der WfG beteiligt. In dem 18,5%-Anteil sind 15 % für den Kreis selbst und zweimal 1,75% für weitere Gemeinden.

Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung

Mitglieder des Landkreises

Dr. Helmut Kleinoeder

Rudolf Schäfer

Aufsichtsrat

Mitglieder des Landkreises

Vorsitzender:

Manfred Michel, Landrat

Stellvertretender Vorsitzender

Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter

Geschäftsführer

Walter Gerharz

Bilanz der WfG

Aktiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Anlagevermögen	0,00	0,00	87,21
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2,00	2,00	2,00
Betriebs- und Geschäftsaustattung	4.144,00	1.362,00	3.098,00
Beteiligungen	7.002.676,06	7.002.676,06	7.000.000,00
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	539.143,98	491.937,57	139.139,38
Kassenbestand, Guthaben bei KI	348.497,50	365.532,65	321.407,85
Rechnungsabgrenzungsposten	90,28	738,50	213,77
SUMME AKTIVA	7.894.553,82	7.862.248,78	7.449.754,21

Passiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Gezeichnetes Kapital	103.000,00	103.000,00	103.000,00
Verlustvortrag	126.683,06	-19.276,94	-19.276,94
Jahresüberschuss	-7.250,37	145.960,00	0,00
Eigenkapital	222.432,69	229.683,06	83.723,06
Rückstellungen	9.100,00	6.300,00	7.000,00
Verbindlichkeiten	7.346.154,67	7.294.864,11	7.015.870,56
- aus Lieferungen und Leistungen	2.421,95	13.718,69	40.676,58
- gegenüber Gesellschaftern	314.444,51	317.682,92	314.444,51
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	3.238,41	4.910,06
SUMME PASSIVA	7.894.553,82	7.865.487,19	7.466.624,77

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 in €	2007 in €	2006 in €
+ Erträge aus Zuschüssen	10.659,26	198.776,24	199.693,12
+ sonstige betriebliche Erträge	40.770,17	118.169,08	38.851,86
- Materialaufwand	158.202,23	268.504,96	175.274,27
- Abschreibungen	1.606,47	1.736,00	2.871,50
- sonstige betriebliche Aufwendungen	61.595,37	51.045,94	78.020,98
+ Erträge aus Ausleihungen	0,00	0,00	2.751,39
+ Erträge aus Beteiligungen	513.380,00	466.806,12	23.831,11
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.016,96	12.848,28	6.633,28
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	346.186,67	294.864,11	15.870,56
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.235,63	180.448,71	-276,55
+ außerordentliche Erträge	0,00	0,00	32.223,85
- sonstige Steuern	21.486,00	34.488,71	31.947,30
Jahresüberschuss	-7.250,37	145.960,00	0,00

Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Gemäß Gesellschaftsvertrag muss der Landkreis pro Einwohner 0,98 Cent als Kostenbeitrag leisten. Die Kosten hierfür hätten in 2008 170 T€ betragen.

Da jedoch die Zinseinnahmen aus der stillen Einlage bei der Naspa (vgl. ZVN Finanz GmbH, S. 62-64) nahezu deckungsgleich mit den auf den Kreis entfallenden Mitgliedsbeiträgen sind entfällt der Beitrag des Kreises, solange das Konstrukt „Stille Einlage“ existiert. Dies gilt für die Zeit bis 2015.

Wir erinnern daran, dass die Einbringung der Tranche in Höhe von 7 Mio.€ als Stille Beteiligung an der Nassauischen Sparkasse über die WfG Limburg-Weilburg-Diez erfolgte.

Auszug aus dem Lagebericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Mit Datum 01.01.2009 endete der bisherige Kooperationsvertrag mit der Steinbeis Stiftung in Stuttgart. Die bisherigen Mitarbeiter der WfG wurden, bis auf Herrn Siegfried Walter, von der GmbH in ihren bisherigen Funktionen übernommen. Aufgrund der kurzfristigen Kündigung von Frau Weis im Februar 2009 musste die Stelle neu ausgeschrieben werden. Eine weitere Stelle für den Bereich Tourismus und Marketing wird voraussichtlich im Herbst 2009 hinzukommen.

Die Entscheidung, die Kooperationsvereinbarung mit Steinbeis zu kündigen, wird zu einer merklichen Kostenentlastung führen. Die Finanzierung der Gesellschaft wird künftig nachhaltig durch ihre Einnahmen gesichert sein.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1994 als zuverlässige und qualitativ anspruchsvolle Beratungseinrichtung in der Region etabliert. Die aktive Kontaktpflege zu den ansässigen Unternehmen, die Unternehmensnähe und die große Resonanz auf das Beratungs- und Dienstleistungsangebot sprechen für dieses Konzept.

Für die weitere erfolgreiche Arbeit der Gesellschaft ist es aber dringend notwendig, dass die finanzielle Basis, trotz der zum Teil schwierigen finanziellen Situation einzelner Gesellschafter, auch zukünftig ausreichend gesichert bleibt. Durch den geplanten Ausbau der Marketingaktivitäten der Gesellschaft werden sich zukünftig zusätzliche neue Ausgabepositionen ergeben.

Für das Geschäftsjahr 2009 rechnet die Gesellschaft auf Basis der Neustrukturierung und unter den im Wirtschaftsplan genannten Voraussetzungen mit einem neutralen Ergebnis.

Mit Vertrag vom 5. Dezember 2006 hat die Gesellschaft einen Vertrag als stiller Gesellschafter mit der Nassauischen Sparkasse mit einer Vermögenseinlage von 7,0 Mio.€ geschlossen. (S. 62-64)

Die Laufzeit ist auf das Ende des Kalenderjahres 2015 befristet und ist für beide Seiten unkündbar. Es gibt jedoch für die Nassauische Sparkasse ein außerordentliches Kündigungsrecht mit einer Frist von 2 Jahren zum Ende eines Geschäftsjahres, das frühestens zum 31. Dezember 2011 ausgeübt werden kann, wenn sich Rechtsvorschriften ändern, die zu einer höheren Steuerbelastung im Zusammenhang mit der Vermögenseinlage führen, als zum Zeitpunkt der Begründung der stillen Gesellschaft.

Für die stille Gesellschaft wird eine Verzinsung im Nennbetrag der Einlage mit dem 12-Monatseuribor zuzüglich einer Marge von 2,58 % gewährt. Die stille Gesellschaft ist an einem etwaigen Verlust der Nassauischen Sparkasse im Verhältnis ihres Buchwertes zum sonstigen am Verlust teilnehmenden haftenden Eigenkapitals der Nassauischen Sparkasse beteiligt, jedoch begrenzt auf die Höhe der Vermögenseinlage.

Die Vermögenseinlage wurde in voller Höhe bei einem Kreditinstitut refinanziert. Der Kredit ist endfällig am 30. April 2016 und durch eine 100%ige Ausfallbürgschaft des Landkreises Limburg-Weilburg abgesichert. Es ist lediglich eine außerordentliche Kündigungsfrist vorgesehen. Die WFG wird auch 2009 unter Berücksichtigung der Neustrukturierung ihr Beratungs- und Dienstleistungsangebot vorhalten und in Teilbereichen ausbauen.

Die Anpassungsfähigkeit an veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Beschlüsse der Gesellschafter sind dabei stets gewährleistet.

Limburg an der Lahn, Juli 2009
Walter Gerharz

3.7.1 FRANKFURTRHEINMAIN GMBH INTERNATIONAL MARKETING OF THE REGION

Name des Unternehmens	FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region																				
Gegründet	24. März 2005, AG Frankfurt am Main, HRB 75141																				
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01. – 31.12. Das Stammkapital beträgt 250.000,00 €																				
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist das internationale Standortmarketing für den Wirtschaftsraum Frankfurt/Rhein-Main. Zum Gegenstand der Gesellschaft gehört insbesondere, die vorhandenen Stärken des Wirtschaftsraumes zu vernetzen und zu bündeln, die Wahrnehmung des Wirtschaftsraums und seiner Standortvorteile und das Interesse an dem Wirtschaftsraum zu fördern sowie zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Wirtschaftsraumes ein gemeinsames, profiliertes Erscheinungsbild des Wirtschaftsraumes und den Wirtschaftsraum als Marke zu entwickeln und zu pflegen.																				
Geschäftsführung	Dr. Schwesinger																				
Aufsichtsrat	Landrat Robert Gall (Vorsitzender bis 27. Februar 2008) Horst Schneider (Vorsitzender ab 27. Februar 2008) Jeder Gesellschafter entsendet je ein Mitglied in den Aufsichtsrat. Für den Landkreis Limburg-Weilburg ist dies Herr Landrat Manfred Michel. Der Aufsichtsrat erhält keine Vergütung oder andere Bezüge. Die Beteiligung des Landkreises Limburg-Weilburg an der Gesellschaft beträgt 2.500 € (1,00%).																				
Gesellschafter	Die Gesellschaft hat 24 Mitglieder im Einzelnen sind dies: <table> <tr> <td>Stadt Frankfurt am Main</td> <td>HA Hessen Agentur GmbH</td> </tr> <tr> <td>IHK-Forum Rhein-Main</td> <td>Stadt Offenbach am Main</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Wiesbaden</td> <td>Main-Taunus-Kreis</td> </tr> <tr> <td>Main-Kinzig-Kreis</td> <td>Wetteraukreis</td> </tr> <tr> <td>Kreis Offenbach</td> <td>Hochtaunuskreis</td> </tr> <tr> <td>Kreis Groß-Gerau</td> <td>Rheingau-Taunus-Kreis</td> </tr> <tr> <td>Wissenschaftsstadt Darmstadt</td> <td>Kreis Bergstraße</td> </tr> <tr> <td>Stadt Homburg v. d. Höhe</td> <td>Stadt Rüsselsheim</td> </tr> <tr> <td>Stadt Hanau</td> <td>Landkreis Limburg-Weilburg</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Darmstadt-Dieburg</td> <td>Handwerkskammer Rhein-Main</td> </tr> </table> Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e.V. Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain e.V. Bayrischer Untermain (über ZENTEC GmbH Aschaffenburg)	Stadt Frankfurt am Main	HA Hessen Agentur GmbH	IHK-Forum Rhein-Main	Stadt Offenbach am Main	Landeshauptstadt Wiesbaden	Main-Taunus-Kreis	Main-Kinzig-Kreis	Wetteraukreis	Kreis Offenbach	Hochtaunuskreis	Kreis Groß-Gerau	Rheingau-Taunus-Kreis	Wissenschaftsstadt Darmstadt	Kreis Bergstraße	Stadt Homburg v. d. Höhe	Stadt Rüsselsheim	Stadt Hanau	Landkreis Limburg-Weilburg	Landkreis Darmstadt-Dieburg	Handwerkskammer Rhein-Main
Stadt Frankfurt am Main	HA Hessen Agentur GmbH																				
IHK-Forum Rhein-Main	Stadt Offenbach am Main																				
Landeshauptstadt Wiesbaden	Main-Taunus-Kreis																				
Main-Kinzig-Kreis	Wetteraukreis																				
Kreis Offenbach	Hochtaunuskreis																				
Kreis Groß-Gerau	Rheingau-Taunus-Kreis																				
Wissenschaftsstadt Darmstadt	Kreis Bergstraße																				
Stadt Homburg v. d. Höhe	Stadt Rüsselsheim																				
Stadt Hanau	Landkreis Limburg-Weilburg																				
Landkreis Darmstadt-Dieburg	Handwerkskammer Rhein-Main																				

Bilanz der FrankfurtRheinMain GmbH

Aktiva	2008 in T€	2007 in T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	24
Anlagevermögen	125	147
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	361	546
flüssige Mittel	2.473	1.531
Rechnungsabgrenzungsposten	33	36
SUMME AKTIVA	2.995	2.284

Passiva	2008 in T€	2007 in T€
Gezeichnetes Kapital	250	250
Rücklagen	13.290	9.300
Verlustvortrag	7.829	4.043
Jahresfehlbetrag	3.518	3.786
Kapitalanteile	2.193	1.721
Pensionsrückstellungen	230	194
Verbindlichkeiten	572	369
SUMME PASSIVA	2.995	2.284

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 in €	2007 in €
+ Umsatzerlöse	126.914,18	74.416,83
+ sonstige betriebliche Erträge	75.870,74	121.664,97
- Materialaufwand	1.269.564,21	1.461.322,37
- Abschreibungen	43.843,67	44.029,72
- sonstige betriebliche Aufwendungen	1.111.375,32	991.994,10
- Personalaufwand	1.376.022,44	1.534.120,99
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	82.809,46	50.154,87
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.210,78	1.231,15
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.517.422,04	-3.786.461,66
+ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	1.167,83
- sonstige Steuern	692	678

Jahresüberschuss	-3.518.114,04	-3.785.971,83
-------------------------	----------------------	----------------------

Auszug aus dem Lagebericht 2008

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ist ein Non-Profit-Unternehmen. Die Gesellschaft verfügt über ein Stammkapital von TEUR 250. Finanzielle Grundlage der Gesellschaft sind Zahlungen, die die Gesellschafter nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages jährlich an die Gesellschaft leisten. In dem Geschäftsjahr 2008 betrug die Gesamtsumme der von den Gesellschaftern zu leistenden Zuzahlungen TEUR 4.000. Zusätzlich wurden Umsatzerlöse von rd. TEUR 127 generiert. Die Verfügbarkeit der Finanzmittel der Gesellschafter ist in dem Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft festgeschrieben. Die Zuzahlungen der Gesellschafter für das Geschäftsjahr 2008 sind zum 31. Oktober 2008 in voller Höhe geleistet worden.

Die Aufgaben der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region spiegeln sich u. a. in folgenden Detailaufgaben wider:

- Standortwerbung im Ausland und Unterstützung der regionalen Institutionen bei der Ansiedlung ausländischer Unternehmen
- Betreuung von Expatriates, Business Communities und ausländischen Unternehmen in der Region in Zusammenarbeit mit den lokalen Wirtschaftsförderungen
- Unterstützung lokaler Wirtschaftsförderungen bei der Ansiedlung von Institutionen und Unternehmen

Die Unternehmensziele sind wie folgt definiert:

- Förderung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit
- Entwicklung von Marketinginstrumenten und -strategien
- Entwicklung der gemeinsamen Marke „FrankfurtRheinMain“
- Vernetzung und Bündelung der Stärken des Wirtschaftsraumes FrankfurtRheinMain

Die wesentlichen Zielgebiete der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region sind folgende Länder:

- USA
- Korea
- Japan
- China
- Indien
- EU + MOE
- Russland/GUS
- Brasilien (bis Mitte 2008)
- Israel (seit 2007)
- Vietnam (seit 2007)
- Taiwan (seit 2007)

Ertragslage

Ihrem Gesellschaftszweck entsprechend erwirtschaftet die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region Erlöse im Wesentlichen durch Beteiligungen an den Veranstaltungen und der Vermietung der Marketing-Lounge. Im Jahre 2008 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 127 erzielt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region beträgt TEUR -3.525 (Vorjahr TEUR -3.786).

Die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region geht im 5-Jahres-Plan davon aus, dass sich die Erlöse aus Beteiligungen Dritter und der Vermietung der Marketing-Lounge in den nächsten Jahren steigern. Angestrebt wird, dass die Gesellschaft im Durchschnitt 6% der Kosten und Erlöse decken kann.

Prognosebericht

Auch für 2009 und 2010 wird ein negatives Ergebnis erwartet, welches jedoch in der Kosten- und Erlösstruktur der Firma begründet ist.

Eines der wichtigsten Ziele ist weiterhin, das Produkt, die Region FrankfurtRheinMain, als einen Begriff zu etablieren, d. h., ihn nicht nur nach außen, gegenüber potentiellen Investoren, sondern auch in die Region hinein zu kommunizieren und zu leben.

Vor dem Hintergrund der von der Stadt Frankfurt am Main betriebenen Verkürzung der Kündigungsfrist geht die Gesellschaft davon aus, dass es vier Jahre nach ihrer Gründung Überlegungen gibt, auf Grund der vorliegenden Erfahrungen Anpassungen in der Struktur der Gesellschaft vorzunehmen.

3.8 KIG – KREISIMMOBILIENGESELLSCHAFT MBH & Co. KG

Der Landkreis ist alleiniger Kommanditist der KIG Kreisimmobiliengesellschaft mbH & Co. KG. Persönlich haftender Gesellschafter der KIG ist die IGUMINETSA Verwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz in Pullach.

Die Gesellschaft hat mit Erbbaurechtsvertrag vom Landkreis Eigentum an 31 Liegenschaften (Schulgebäude/Turn- und Sporthallen) erworben und diese an den Landkreis zurückvermietet (sale and lease back).

Die Grundstücke befinden sich weiterhin im Eigentum des Landkreises, der als Erbbaurechtsgeber fungiert.

Durch die Einbringung der Schulen in eine Fondsgesellschaft, die die KIG (vertreten durch die IGUMINETSA) unter der Kapitalbeteiligung der Factora Verwaltungsgesellschaft mbH als atypisch stille Gesellschafterin initiiert hat, konnte der Landkreis unter der Nutzung des geltenden Rechtes liquide Mittel in Höhe von 2,09 Mio.€ generieren.

Dies war der Anteil des Barwertes, der sich durch dieses Konstrukt ergeben hat und der dem Landkreis Limburg/Weilburg mit Vertragsdatum 21. Dezember 2005 effektiv zufließt.

Nutzen und Lasten an den Schulgebäuden, explizit auch zur Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben, obliegen weiterhin dem Landkreis.

Für folgende Liegenschaften hat die KIG das Eigentum erworben:

- 1) Grundschule Bad Camberg/Erbach
- 2) Grundschule Bad Camberg/Würges
- 3) Gesamtschule Bad Camberg inkl. Turnhalle (Taunusschule)
- 4) Sporthalle / Sportplatz Bad Camberg
- 5) Grundschule Beselich
- 6) Grundschule Langendernbach (inkl. Nebengebäude)
- 7) Grundschule mit Nebengebäude Thalheim
- 8) Grund-, Haupt- und Realschule 1+2 Frickhofen (St. Blasius)
- 9) Haupt- und Realschule mit Turnhalle Erlenbachschule Elz
- 10) Grundschule und Sporthalle Niederhadamar
- 11) Grundschule Steinbach
- 12) Gesamtschule/Sporthalle Freiherr-v.-Stein-Schule Hünfelden,
- 13) Grundschule Ahlbach
- 14) Grundschule Staffel
- 15) Haupt- u. Realschule Limburg, Theodor-Heuss-Schule
- 16) Grund- und Hauptschule Eschhofen
- 17) Haupt- und Realschule mit Turnhalle, Joh.-Wolfgang-v.-Goethe-Schule, Limburg
- 18) Gymnasium Tilemannschule, Limburg
- 19) Heinz-Wolf-Halle. Limburg
- 20) Berufsschule Friedrich-Dessauer-Schule, Limburg
- 21) Lindenschule Lindenholzhausen, inkl. Turnhalle
- 22) Grundschule Linter
- 23) Grund- und Hauptschule inkl. Parkplätze und Turnhalle Albert-Wagner-Schule Merenberg
- 24) Grundschule Am Sonnenhang inkl. Sportplatz, Runkel
- 25) Johann-Chr.-Senckenberg-Schule, Haupt- u. Realschule inkl. Turnhalle und Wohnhaus, Runkel
- 26) Grundschule Haintchen
- 27) Jakob-Mankel-Schule Weilburg (Pestalozzi- u. Mankel-Schule inkl. Turnhalle)
- 28) Gymnasium Philippinum Weilburg (Gymnasium, Gymnasium I & II inkl. Sporthalle)
- 29) Berufsschule inkl. Turnhalle Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg,
- 30) Gesamtschule Weilmünster inkl. Turnhalle
- 31) Grundschule und Turnhalle Schulaußenstelle Laubuseschbach,

Bilanz der KIG

Aktiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Ausstehende Einlagen	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Anlagevermögen (Grundstücke, Bauten)	84.889.216,11	83.182.339,12	82.297.844,25
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	152.047,00	152.047,00	152.570,86
Kassenbestand/Guthaben bei KI	141.933,02	186.674,16	206.877,71
SUMME AKTIVA	85.208.196,20	83.528.060,28	82.682.292,82

Passiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Eigenkapital			
Kommanditkapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Kapital des atypisch stillen Gesellschafters			
Festkapitalkonto	17.006.927,00	17.006.927,00	17.006.927,00
Gesellschafterverrechnungskonto	888.082,33	977.328,50	1.085.960,77
Verlustvortragkonto	3.741.732,19	3.036.825,93	2.199.956,80
Rückstellungen	5.113,00	5.113,00	5.113,00
Verbindlichkeiten gg. KI, Gesellschafter, sonstige	71.024.806,06	68.550.517,71	66.759.248,85
SUMME PASSIVA	85.208.196,20	83.528.060,28	82.682.292,82

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Umsatzerlöse	3.554.875,32	3.449.887,08	3.337.577,00
+ sonstige betriebliche Erträge	995,57	809,00	0,00
- Materialaufwand	14.039,32	12.182,08	0,00
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.679.998,54	1.679.998,54	1.682.030,13
- sonstige betriebliche Aufwendungen	41.725,72	40.935,44	40.198,91
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	682,26	947,71	1.065,62
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.525.655,83	2.555.396,86	2.580.691,56
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-704.906,26	-836.869,13	-964.277,98
Erträge aus Verlustübernahme durch den atypisch stillen Gesellschafter	704.906,26	936.869,13	964.277,98
Erträge aus Verlustübernahme durch die ausgeschiedene Gründungskommanditistin	0,00	0,00	0,00

Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
-------------------------	-------------	-------------	-------------

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Die Veränderung der Eigentumsverhältnisse an den Schulen des Landkreises ist rein steuerlicher Natur und hat finanziell bis dato **und** künftig keinerlei negative Auswirkungen für den Landkreis. Kosten, Nutzen und Lasten an den Schulen liegen unverändert beim Landkreis.

3.8.1 KIG II – KREISIMMOBILIENGESELLSCHAFT MBH & Co. KG

Die II. Tranche wurde vom Landkreis unter Federführung der Hannover-Leasing platziert. Da die Gesetzeslage sich geändert hat, ist die analog zur KIG I gelaufene Abwicklung des Geschäftes heute nicht mehr möglich. Aufgrund der guten Erfahrungen durch die I. Tranche (KIG I) nutzte der Landkreis die gesetzlich zulässigen Möglichkeiten. Dadurch wurde vor dem Stichtag 31. Dezember 2006 der Landkreis alleiniger Kommanditist der KIG II -Kreisimmobiliengesellschaft mbH & Co. KG.

Persönlich haftender Gesellschafter der KIG II ist die ANKYRA Verwaltungsgesellschaft mbH mit Sitz in Pullach.

Die Gesellschaft hat mit Erbbaurechtsvertrag vom Landkreis Eigentum an 29 Liegenschaften (Schulgebäude/Turn- und Sporthallen, Bürogebäude) erworben und diese an den Landkreis zurückvermietet (sale and lease back).

Wie schon bei der ersten Tranche befinden sich die Grundstücke weiterhin im Eigentum des Landkreises, der als Erbbaurechtsgeber fungiert.

Durch die Einbringung der (29) Gebäude in eine Fondsgesellschaft, die die KIG II (vertreten durch die ANKYRA) unter der Kapitalbeteiligung der TAGETES Verwaltungsgesellschaft mbH als atypisch stille Gesellschafterin initiiert hat, konnte der Landkreis unter der Nutzung des geltenden Rechtes liquide Mittel in Höhe von 1,034 Mio.€ generieren.

Dies war der Anteil des Barwertes, der sich durch dieses Konstrukt ergeben hat und der dem Landkreis Limburg/Weilburg mit Vertragsdatum 12. Dezember 2006 effektiv zufließt.

Nutzen und Lasten an den Schulgebäuden, explizit auch zur Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben, obliegen weiterhin dem Landkreis.

Für folgende Liegenschaften hat die KIG II das Eigentum erworben:

- 1) Grundschule Oberbrechen
- 2) Grund- und Hauptschule Niederbrechen
- 3) Grundschule Wilsenroth
- 4) Elbtalschule Grundschule und Turnhalle
- 5) Grundschule Elz Süd mit Turnhalle
- 6) Grundschule Hadamar 2. BA, + 1. BA
- 7) Grundschule Niederzeuzheim, Hauptgebäude und Anbau
- 8) Grundschule Oberzeuzheim
- 9) Grundschule Offheim
- 10) Leo-Sternberg-Schule, Limburg Haupt- und Realschule 1. und 2. BA, Ausbau
- 11) Adolf-Reichwein-Schule, Limburg, 1. + 2. BA, PPC-Schule, 1., 2., 3. und 4. BA
- 12) Grundschule Auf dem Falkenflug, Löhnberg, Nebengebäude und Sporthalle
- 13) Grundschule Franz-Leuninger-Schule, Mengerskirchen
- 14) Haupt- und Realschule Westerwaldschule Mengerskirchen,
- 15) Grundschule Runkel-Arfurt
- 16) Grundschule Runkel-Dehrn, Altbau und Anbau
- 17) Haupt- und Realschule MPS Goldener Grund, Selters
- 18) Grundschule Villmar-Aumenau
- 19) Haupt- und Realschule Johann-Christian-Senckenberg-Schule, Villmar
- 20) Grundschule Waldbrunn-Lahr
- 21) Grundschule Waldbrunn-Hintermeilingen
- 22) Grundschule Waldbrunn-Hausen
- 23) Heinrich-von-Gagern-Schule, Weilburg
- 24) Sonderschule und Turnhalle Walderbachschule, Weilburg,
- 25) Grundschule Weilmünster, Altbau, Neubau, Pavillon, Turnhalle
- 26) Grundschule 1. BA, Turn- und Mehrzweckhalle Karl-Schapper-Schule, Weinbach,
- 27) Gesamtschule mit Nebengebäuden, 2 Sporthallen Fürst-Johann-Ludwig-Schule, Hadamar,
- 28) Altes Gymnasium, PPC, gemischt
- 29) Kreishaus, Kreisverwaltung Limburg

Bilanz der KIG II

Aktiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Ausstehende Einlagen	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Anlagevermögen (Grundstücke, Bauten)	54.285.569,19	55.423.338,57	56.561.107,95
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	3.926,13	1.865,37
Kassenbestand	61.601,71	68.004,95	209.722,03
SUMME AKTIVA	54.285.569,19	55.519.639,65	56.797.695,35

Passiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Kapitalanteile	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Verlustanteile	0,00	0,00	0,00
Kommanditkapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Kapital des atypisch stillen Gesellschafters	10.180.532,34	10.757.578,05	11.414.692,48
Rückstellungen	5.113,00	5.113,00	5.113,00
Verbindlichkeiten	44.461.525,56	44.731.948,60	45.352.889,87
SUMME PASSIVA	54.372.170,90	55.519.639,65	56.797.695,35

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Umsatzerlöse	2.399.153,10	2.328.164,70	112.564,00
+ sonstige betriebliche Erträge	0,00	407,00	176,09
- Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	10.765,91	9.341,70	
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.137.769,38	1.137.769,38	94.624,05
- sonstige betriebliche Aufwendungen	23.595,72	23.891,59	6.241,19
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	274,34	355,68	58,09
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.743.958,14	1.762.820,18	496.257,49
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-516.661,71	-604.895,47	-484.234,55
Erträge aus Verlustübernahme durch den atypisch stillen Gesellschafter	516.661,71	604.895,47	483.393,75
Erträge aus Verlustübernahme durch die ausgeschiedene Gründungskommanditistin	0,00	0,00	930,80

Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
-------------------------	-------------	-------------	-------------

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Auch bei der KIG II ist die Veränderung der Eigentumsverhältnisse an den Schulen des Landkreises rein steuerlicher Natur und hat finanziell bis dato **und** künftig keinerlei negative Auswirkungen für den Landkreis. Kosten, Nutzen und Lasten an den Schulen liegen unverändert beim Landkreis.

3.9 ZVN FINANZ GMBH

Hintergrund, der zur Gründung der ZVN GmbH geführt hatte, ist bzw. war die Absicht der Naspa, ihre Ausstattung mit Eigenkapital zu verbessern. Daher hat die Nassauische Sparkasse den Gewährträgern angeboten, sukzessiv stille Einlagen mit einer Gesamtsumme von 300 Mio.€ zu zeichnen. Die Pläne sind nach Begeben der ersten Tranche allerdings nicht mehr weiterverfolgt worden.

Auf den Landkreis Limburg-Weilburg entfallen gemäß Beteiligungsquote am Sparkassenzweckverband Nassau sieben Prozent, was einer Summe von 21 Mio.€ stille Einlage entspricht. Nach dem Aussetzen der weiteren Beteiligung via Stille Einlagen wird die Gesamtbeteiligung wie vertraglich vereinbart auf die erste Tranche beschränkt bleiben. Die Gesamtmaßnahme wird nach aktuellem Stand nicht mehr in drei Tranchen á 100 Mio.€ abgewickelt. Die erste und wohl einzige Tranche – der Kreisanteil hieran beträgt 7,0 Mio.€ - wurde im Dezember 2006 zur Zeichnung gegeben.

Eigens für die Zeichnung hat der Landkreis mit den anderen Mitgliedern des Sparkassenzweckverbandes Nassau eine Beteiligungsgesellschaft, die ZVN Finanz GmbH gegründet.

Mitglieder der ZVN GmbH sind:

- die Stadt Wiesbaden ⁽¹⁾
- der Landkreis Limburg-Weilburg ⁽²⁾
- der Rhein-Lahn-Kreis ⁽³⁾
- der Westerwaldkreis ⁽⁴⁾
- der Main-Taunus-Kreis ⁽⁵⁾
- der Hochtaunuskreis ⁽⁶⁾

Das Stammkapital beträgt: 25.000,00€

Das Stammkapital ist wie folgt eingezahlt:

⁽¹⁾ 6.150,00€	⁽⁴⁾ 5.350,00€
⁽²⁾ 2.850,00€	⁽⁵⁾ 3.700,00€
⁽³⁾ 4.100,00€	⁽⁶⁾ 2.850,00€

Geschäftsführer: Herr Jens B. Fischer

Anlass für die Gründung der Beteiligungsgesellschaft ist die Tatsache, dass der Landkreis sich nicht direkt an der Naspa beteiligen darf. Diese GmbH musste für die Zeichnung der stillen Einlagen einen Kredit in Höhe der Beteiligungssumme (anteilig für den Landkreis Limburg-Weilburg) von derzeit maximal 7,0 Mio.€ aufnehmen. Für diesen Kredit bürgt der Landkreis.

Die Tranche über 7,0 Mio.€ wurde im Dezember 2006 - allerdings von der WfG - (sh. 3.4, S. 34-37) gezeichnet. Der Kredit hierfür ist bei der HSH Nordbank aufgenommen worden und der Landkreis hat eine 100%-ige Ausfallbürgschaft übernommen.

Die Tilgung des Kredites erfolgt endfällig am 30.04.2016.

Dieses Geschäft wurde auch deswegen abgeschlossen, weil der Wegfall der Gewährträgerhaftung in 2005 sich **nicht** auf bereits vor diesem Zeitpunkt abgeschlossene Verträge bezieht und der Kreis über die Gewährträgerhaftung bis zum 31. Dezember 2015 (mit-)haftet. Insofern war und ist die Risikobetrachtung auch davon geprägt, dass die Stärkung der Position der Naspa im Zweifelsfall dem Kreis zugute kommt.

Die stillen Reserven werden überdies verzinst, also das Kapital wird sowohl am Gewinn als auch am eventuellen Verlust vollständig beteiligt.

Aktiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Ausstehende Einlagen	12.500,00	12.500,00	12.500,00
Anlagevermögen, Bet. als stiller Gesellschafter	51.000.000,00	39.000.000,00	39.000.000,00
Umlaufvermögen	3.576.138,18	2.620.920,49	210.830,66
Summe	54.588.638,18	41.633.420,49	39.223.330,66

Passiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Gez. Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Einlage des stillen Gesellschafters	39.000.000,00	39.000.000,00	39.000.000,00
Gewinnrücklagen	13.778,23	31.665,53	0
Jahresüberschuss	11.342,80	10.612,70	3.165,53
Eigenkapital	39.050.121,03	39.067.278,23	39.028.165,53
Genussscheinkapital	12.000.000,00	0,00	0,00
Rückstellungen	136.189,00	10.219,88	4.764,13
Verbindlichkeiten	3.402.328,15	2.584.422,38	190.401,00
Summe	54.588.638,95	41.633.420,49	39.223.330,66

GuV	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Sonstige betriebliche Erträge	18.000,00	294,01	0
Personalaufwand, Löhne und Gehälter	1.000,00	1.000,00	250
Sonst. betriebliche Aufwendungen	6.971,57	10.036,20	6.528,08
Erträge aus d. Bet. als stiller Gesellschafter	3.543.712,46	2.610.540,83	199.160,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31,53	43,66	2,74
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.405.091,62	2.580.673,72	187.135,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	148.680,80	19.168,58	5.249,66
Steuern vom Einkommen und Ertrag	137.338,00	8.555,58	2.084,13
Jahresüberschuss	11.342,80	10.613,00	3.165,53

Geschäftsentwicklung und Lage:

Die ZVN Finanz GmbH hat per 1. Dezember 2006 eine stille Einlage von 39,0 Mio.€ erhalten und am gleichen Tag eine stille Einlage von ebenfalls 39,0 Mio.€ bei der Nassauischen Sparkasse platziert. Die ZVN Finanz GmbH erzielt aus dem Geschäft jährlich eine feste Marge. Die stillen Einlagen sind bis 31. Dezember 2015 befristet.

Am 29. Februar 2008 hat die ZVN Finanz GmbH einen Genussschein von 12,0 Mio.€ an die Naspas Grundbesitz I GmbH & Co. KG, Wiesbaden, verkauft und am gleichen Tag von der Nassauischen Sparkasse einen Genussschein von 12,0 Mio.€ erworben. Daraus erzielt die ZVN Finanz GmbH ebenfalls eine feste Marge. Die Laufzeit der Genussscheine endet jeweils am 31. Dezember 2015.

Damit ist das Geschäftsmodell weiterhin tragfähig.

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 11 T€ erwirtschaftet.

Nach dem 31. Dezember 2008 sind keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Ausblick

Da die Verzinsung der stillen Einlagen und der Genussscheine aufeinander abgestimmt ist, wird eine planmäßige Entwicklung der Gesellschaft erwartet. Besondere Chancen und Risiken werden zurzeit nicht gesehen. Es wird eine planmäßige Entwicklung erwartet.

Wiesbaden, 16 Februar 2009

ZVN Finanz GmbH
- Geschäftsführung -

Fischer

4. ZWECKVERBÄNDE

4.1 ABWASSERVERBAND CHRISTIANSHÜTTE

Anschrift	Schiede 43, 65549 Limburg Telefon 06431 – 296249, Fax 06431 – 296298 E-Mail: s.lorber@limburg-weilburg.de
Aufgabe	Der Verband hat die Aufgabe, das bei der Kreismülledeponie in Beselich-Obertiefenbach und der geschlossenen Mülldeponie in Beselich-Niedertiefenbach (Beselicher Kopf) sowie im Ortsteil Schubach der Gemeinde Beselich anfallende Abwasser abzuführen und zu behandeln (Abwasserbeseitigungspflicht im Sinne des § 45 b HWG).
Gründung	1984
Mitglieder	Landkreis Limburg-Weilburg (54 %), Gemeinde Beselich (46 %)
Verbandsversammlung	Rüdiger Brühl (für den Kreis) Regina Heep (für den Kreis) Hans Peter Maxeiner (für Gem. Beselich) Ulrich Ahlbach (für Gem. Beselich)
Verbandsvorstand	Manfred Michel, Landrat, Verbandsvorsteher Martin Rudersdorf, stellv. Verbandsvorsteher Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter Norbert Heil
Jahresrechnung	vom 15. April 2009 für das Jahr 2008,
Prüfungsbehörde	Revision des Landkreises Limburg-Weilburg

Hauswirtschaftliche Eckdaten	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	421.495,64	407.133,50	280.739,43
Ausgaben des Vermögenshaushaltes	2.256.191,65	313.169,44	142.227,98
Gesamtausgaben	2.677.687,29	720.302,94	422.967,41
Zuführung zur Rücklage	0,00	0,00	0,00
Stand des Vermögens zum 31.12.	2.276.643,64	1.926.950,28	1.977.897,24
Stand der Rücklagen zum 31.12. (inkl. 528.000 BSV)	577.941,84	338.545,35	67.288,17
Stand der Schulden zum 31.12.	2.686.338,65	492.575,86	535.491,14

4.2 FERIENLAND WESTERWALD-LAHN-TAUNUS, KREIS LIMBURG-WEILBURG

Anschrift	Schiede 43, 65549 Limburg Telefon 06431-296221, Fax 06431-296444
Aufgabe	Der Fremdenverkehrsverein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Fremdenverkehrsverein hat insbesondere die Aufgaben, den Fremdenverkehr im Vereinsgebiet zu fördern und zu koordinieren. Er allein ist befugt, die gemeinschaftlichen, den Fremdenverkehr im Kreis betreffenden Interessen seiner Mitglieder zu wahren und zu stärken.
Gründung	1980
Mitglieder	Landkreis Limburg-Weilburg, 17 Städte und Gemeinden des Landkreises, Verkehrs- und Verschönerungsvereine, Einrichtungen und Betriebe des Fremdenverkehrs
Vorstand	Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender Bürgermeister Jörg Sauer, stellv. Vorsitzender sowie weitere acht Beisitzer
Geschäftsführer	Reinhold Hasselbächer, Limburg
Jahresrechnung	Bestand aus 2007: 28.635,08 € + Einnahmen in 2008: 61.702,37 € ./.Ausgaben in 2008: 65.916,55 € Ergebnis 31.12.2008: 24.420,90 €
Prüfungsbehörde	Revision des Landkreises Limburg-Weilburg
Beitrag des Landkreises	2005: 50.000 € 2006: 50,000 € 2007: 52.000 € 2008: 53.443 €

Der Landkreis übernimmt die Beiträge der Städte und Gemeinden an das Ferienland.

4.3 GESELLSCHAFT HOCHTAUNUSSTRASSE

Anschrift	Ludwig-Erhard-Anlage 1-4, Turm 1. EG 61352 Bad Homburg v.d. Höhe Telefon 06172-9994140, Fax 06172-9999807	
Aufgabe	<ol style="list-style-type: none"> 1. die Hochtaunusstrasse zu beschildern; auch durch Hinweise auf besondere landschaftliche Gegebenheiten und Sehenswürdigkeiten; 2. für die Hochtaunusstrasse und die daran liegenden oder erreichbaren Erholungsgebiete zu werben; 3. die in den Orten an dieser Strasse stattfindenden heimatlichen Veranstaltungen zu fördern und damit den Besuch attraktiv zu machen; 4. die Landschaftspflege im Bereich der Hochtaunusstrasse zu fördern; 5. auf einen guten Zustand der Hochtaunusstrasse hinzuwirken. 	
Gründung	1970	
Mitglieder	Bad Homburg v.d.Höhe Kreis Limburg-Weilburg, Stadt Oberursel Gemeinde Schmitten,	Hochtaunuskreis, Stadt Bad Camberg, Gemeinde Weilrod, HoGa Taunus,
Verbandsvorstand	Landrat Ulrich Krebs, Vorsitzender Almut Boller, Geschäftsführerin	
Verbandsumlage	1.124,80 €	

4.4 ZWECKVERBAND NATURPARK HOCHTAUNUS

Anschrift	Brandholz 1 61267 Neu-Anspach Telefon 06081 - 442130, Telefax 06081 - 12885 E-Mail: hochtaunus@naturpark.de Geschäftsführerin: Silke Kettner
Aufgabe	Förderung des „Naturparks Hochtaunus“ im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen, insbesondere durch Maßnahmen auf dem Gebiet des Landschaftsschutzes mit dem Ziel, in diesem als Erholungsgebiet geeigneten Raum die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen, die Landschaft zu pflegen und zu gestalten und den Menschen eine naturgemäße Erholung zu ermöglichen.
Gründung	1962
Mitglieder	Hochtaunuskreis 37,0%, Stadt Frankfurt am Main, 5,0%, Landkreis Limburg-Weilburg, 8,0%, Main-Taunus-Kreis, 31,0%, Lahn-Dill-Kreis, 8,0%, Wetteraukreis, 9,0% Landkreis Gießen, 2,0%.
Verbandsversammlung	30 Mitglieder, (in 2006 35) davon für den Landkreis Limburg-Weilburg: Eberhard Spilke, Weilmünster-Möttau Reinhold Ketter, Weinbach Willi Hamm, Selters-Haintchen (Stv.) Christian Radkovsky, Weilburg-Odersbach (Stv.)
Verbandsvorstand	besteht aus 7 Mitgliedern, für den Landkreis Limburg-Weilburg Karl Heinz Stoll, Weilburg
Verbandsumlage	15.800,00 € im Jahr 2005 und 16.400,00 € im Jahr 2006 16.700,00 € im Jahr 2007 18.400,00 € im Jahr 2008
Prüfungsbehörde	Revision des Hochtaunuskreises

4.5 REGIONALVERSAMMLUNG MITTELHESSEN

Anschrift	Landgraf-Philipp-Platz 1 – 7 35390 Gießen Herr Münch/Herr Willershausen Telefon 0641-303 2411, Fax 0641-3032419
Aufgabe	Der Regionalplan legt die Ziele der Raumordnung und Landesplanung für die Entwicklung der Planungsregion fest. Aufgabe der Landesplanung und Raumordnung ist es, eine an der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes orientierte, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Region sicherzustellen mit Hilfe übergeordneter und überfachlicher Planung.
Gründung	1984
Mitglieder	Landkreis Gießen, Stadt Gießen, Lahn-Dill-Kreis, Stadt Wetzlar, Landkreis Limburg-Weilburg, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Stadt Marburg, Vogelsbergkreis
Verbandsversammlung	31 Mitglieder, für den Landkreis Limburg-Weilburg Manfred Michel, Landrat (ab 01/2007) Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter (ab 03/2007) Karl-Heinz Groh Dr. Norbert Zabel Martin Richard
Verbandsumlage	pro Einwohner 0,06 €, für das Jahr 2006 10.562,34 € pro Einwohner 0,06 €, für das Jahr 2007 10.514,10 € pro Einwohner 0,06 €, für das Jahr 2008 10.453,14 €
Prüfungsbehörde	Revision Landkreis Marburg-Biedenkopf

4.6 ZWECKVERBAND TIERKÖRPERBESEITIGUNG IN RHEINLAND-PFALZ, IM SAARLAND, IM RHEINGAU-TAUNUS-KREIS UND IM LANDKREIS LIMBURG-WEILBURG

Anschrift	Deutschhausplatz 1, 55116 Mainz Harald Huss, (06508-9143 -60)
Aufgabe	Der Zweckverband übernimmt alle Rechte und Pflichten, die den Landkreisen und kreisfreien Städten als Beseitigungspflichtigen nach dem Gesetz über die Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und tierischen Erzeugnissen obliegen.
Gründung	1981
Mitglieder	Landkreise Ahrweiler, Alzey-Worms, Bad Kreuznach, Birkenfeld, Cochem-Zell, Donnersbergkreis, Kaiserslautern, Ludwigshafen, Mayen-Koblenz, Pirmasens, Rhein-Lahn-Kreis, Trier-Saarburg, Merzig-Wadern, Saarlouis, St. Wendel, Rheingau-Taunus-Kreis, Altenkirchen (Westerwald), Bad Dürkheim, Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Daun, Germesheim, Kusel, Mainz-Bingen, Neuwied, Rhein-Hunsrück-Kreis, Südliche Weinstraße, Westerwaldkreis, Neunkirchen, Saarpfalzkreis, der Stadtverband Saarbrücken, Landkreis Limburg-Weilburg.
Verbandsversammlung	Jedes Mitglied der Verbandsversammlung hat eine Stimme.
Verbandsumlage	Je Haushaltsjahr zahlt der Landkreis Limburg-Weilburg eine Verbandsumlage, die sich aus der Satzung des Zweckverbandes errechnet. Diese betrug in: 2005: 92.766,68€ 2006: 92.852,00€ 2007: 92.768,86 € 2008: 92.681,10 € zzgl. 29.040,07 € (w/ Seuchenvorsorge erhöhter Beitrag)

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligungen unter 4.1- 4.6

Bei sämtlichen Zweckverbänden ergeben sich naturgemäß **keine** Erträge finanzieller Art, gleichwohl ist das Ziel, die Kosten unter strenger Kontrolle zu minimieren soweit dies möglich ist.

5. GENOSSENSCHAFTEN

5.1 SPAR- UND BAUVEREIN WETZLAR – WEILBURG E.G.

Name Spar- und Bauverein Wetzlar - Weilburg eG.
Postfach 1649, 35526 Wetzlar
Tel.: 06441- 948823

Beteiligung Das Mitgliedskonto mit der Nummer 4431 wies im Geschäftsjahr 2008 eine Beteiligung in Höhe von 5.500,00 € aus. Eine Dividende in Höhe von 220 € (4%) wird jährlich (i.d.R. zur Jahresmitte, hier 01. Juli) ausgeschüttet.

5.2 VEREINIGTE VOLKSBANK LIMBURG EG

Name Vereinigte Volksbank Limburg eG
Werner Senger Straße 8, 65549 Limburg

Beteiligung Die Beteiligung betrug im Jahr 2008 200,--€ (Ant.-Nr. 8000 72 085) und 50,--€ (Ant.-Nr. 8002 73 765),
Hierauf wurden jeweils 6% Dividende gezahlt, insgesamt 15 € Ausschüttungstermin war hier Juni 2008.

5.3 FRANKFURTER VOLKSBANK EG

Name Frankfurter Volksbank eG
Börsenstraße 1, 60313 Frankfurt am Main
(ursprünglich Volksbank Weilmünster)
Tel. 069 2172-0

Beteiligung Die Beteiligung betrug im Jahr 2008 100,00 € (Ant.-Nr. 17 888 1485, die Dividende für 2008, die am 31. März 2008 ausgeschüttet wurde, betrug 6,00%. Somit wurden 4,50€ ausgezahlt.

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Die vorgenannten genossenschaftlichen Beteiligungen sind finanziell nahezu bedeutungslos, weitere Kosten oder Haftungen des Landkreises sind nicht zu erwarten. Seit diesem Jahr wird zudem die Kapitalertragssteuer einbehalten, was eine Verminderung der Dividende um 25% bedeutet.

6. SONDERVERMÖGEN

6.1 KREISKRANKENHAUS WEILBURG GGMBH, WEILBURG -HESSENKLINIK-

Name des Unternehmens	Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH, -Hessenklinik-
Rechtsform	Sondervermögen des kommunalen Trägers
gegründet	1. Januar 1978
Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr vom 01.01.-31.12.
Gegenstand des Unternehmens	Das Kreiskrankenhaus Weilburg dient der ambulanten und stationären Gesundheitsversorgung der Bevölkerung.
Besetzung der Organe	<p>Geschäftsführer Peter Schermuly</p> <p>Krankenhausleitung: Dr. med. Hans-Walter Müller, Ärztl. Direktor Willi Wagner, Verwaltungsdirektor (Einzelprokura) Stefan Eckert, Pflegedienstdirektor</p>
Vorsitzender	<p>Aufsichtsrat Landrat Manfred Michel, (Vorsitzender) Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter, (stv. Vorsitzender)</p> <p>Dr. Hans-Christoph Noack, Arzt Dr. Dietrich Weiß, Arzt Robert Becker Dr. Frank Schmidt Joachim Veyhelmann Günter Henche, Betriebsrat Renate Michel, Betriebsrat Gisela Röthig, Betriebsrat</p> <p>Mitglieder der Gesellschafterversammlung: Landrat Manfred Michel, (Vorsitzender) Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter, (stv. Vorsitzender) Dr. Ralf Bletz Hans-Jürgen Heil Harald Sprenger Peter Rompf Christian Radkovsky</p>

Bilanz des Kreiskrankenhauses Weilburg gGmbH -Hessenklinik-

Aktiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Anlagevermögen	17.426.082,86	16.617.050,03	16.871.094,66
Immaterielle Vermögensgegenstände	239.535,00	60.057,96	40.749,50
Beteiligungen	35.000,00	35.000,00	35.000,00
Vorräte	471.142,24	616.626,14	496.994,65
Forderungen und sons. Vermögensgegenstände	4.481.156,99	5.691.844,57	3.021.321,01
Kassenbestand/Guthaben bei KI	6.632.294,15	4.711.187,53	1.866.299,64
Ausgleichsposten nach dem KHG	803.281,63	779.610,49	756.404,49
Rechnungsabgrenzungsposten	141.438,22	7.112,71	6.430,09
SUMME AKTIVA	30.229.931,09	28.518.489,43	23.094.294,04

Passiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Stammkapital	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Kapitalrücklagen	3.324.876,88	3.324.876,88	3.324.876,88
Freie- / Gewinnrücklagen	11.166,00	11.166,00	9.724,00
Zweckgebundene Rücklage	0,00	31818,69	18.834,01
Gewinn-/Verlustvortrag	-198.473,83	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss	89.424,41	-230.292,52	14.426,88
Eigenkapital	3.326.993,46	3.237.569,05	3.467.861,57
Sonderposten aus Zuweisungen	11.508.936,14	11.581.781,37	11.842.856,49
Rückstellungen	3.292.473,01	2.946.608,20	2.293.556,20
Verbindlichkeiten	11.552.588,83	10.174.487,39	4.892.035,18
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	548.939,65	578.043,42	597.984,60
SUMME PASSIVA	30.229.931,09	28.518.489,43	23.094.294,04

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Erlöse aus Krankenhausleistungen	18.333.442,99	17.507.455,55	17.275.787,30
Erlöse aus Wahlleistungen	177.811,62	224.605,65	220.009,08
Erlöse aus ambulanten Leistungen	487.269,25	453.085,59	266.986,30
Nutzungsentgelte der Ärzte	876.537,34	804.414,21	806.646,08
Erh. od. Vermind. des Bestandes unf. Leistungen	-95.812,03	169.046,36	15.137,03
Zuweisungen und Zuschüsse	0,00	0,00	107.060,46
Sonstige betriebliche Erträge	833.042,85	842.188,61	873.154,50
Zwischensumme	20.612.292,02	20.000.795,97	19.564.780,75
- Personalaufwand	12.975.454,95	12.456.926,49	12.459.777,47
- Materialaufwand	5.798.688,66	5.726.993,98	5.367.250,83
Zwischenergebnis	1.838.148,41	1.816.875,50	1.737.752,45
+ Sonstige Erträge	1.731.179,12	3.899.199,51	1.743.731,34
- Sonstige Aufwendungen	597.951,93	2.773.330,66	571.444,44
- Abschreibungen und betriebliche Aufwendungen	2.995.956,45	3.155.720,87	2.784.588,77
Zwischensumme	-24.580,85	-212.866,52	125.650,58
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	237.161,63	116.926,32	19.771,30
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	120.572,87	124.976,61	130.355,70
- Steuern	2.583,50	9.375,71	639,50

Jahresfehlbetrag/-überschuss	89.424,41	-230.292,52	14.426,68
-------------------------------------	------------------	--------------------	------------------

Auswirkung auf den Kreishaushalt Im Jahr 2008 wurden dem Kreiskrankenhaus 49.030 € für Nutzungskosten des Gebäudes Personalwohnheim gezahlt.

Auszug aus dem Lagebericht 2008

Sondertarifvertrag

Mit Wirkung ab 01.07.2007 wurde seitens des kommunalen Arbeitgeberverbandes und den Gewerkschaften Verdi sowie Marburger Bund ein Sondertarifvertrag für die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH vereinbart. Die Laufzeit der Verträge gestaltet sich mit Verdi auf 4 Jahre, mit dem Marburger Bund auf 1 Jahr mit der Option zur Verlängerung. Mit der Gewerkschaft Verdi wurde hierbei vereinbart, dass den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH ab Entgeltgruppe 5 ein Übernahmeangebot seitens des Krankenhauses in die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH gemacht wird. Die Übernahme von insgesamt 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfolgt erst im Geschäftsjahr 2008. Diese Maßnahme gilt für die Laufzeit des Sondertarifvertrages. Der Sondertarifvertrag mit dem Marburger Bund wurde zwischenzeitlich um 2 weitere Jahre verlängert bis zum 30.06.2010.

Vermögenslage und Finanzlage

Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht verringerten sich um 187,6 T€ auf 2.056,1 T€. Diese beinhalten die Forderung Brandschutz 257,5 T€ sowie Umbau/Brandschutz Erdgeschoss bis 2. Obergeschoss 1.739,0 T€.

Die Forderungen aus der BpflV aus Erlösausgleichen betragen 59,6 T€ (Vorjahr: 59,2 T€). Dabei handelt es sich um die Restforderung an den Ausbildungsfond gemäß § 17 a KHG für das Jahr 2008.

Der Bestand der flüssigen Mittel erhöhte sich um 1.921,1 T€ da im vereinbarten Erlösbudget für das Jahr 2008 Erlösausgleiche nach § 4 und 6 KHEintgG in Höhe von 3,5 T€ enthalten sind.

Das Eigenkapital hat sich durch den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres um 89,4 T€ erhöht.

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen belasten weiterhin die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser in Deutschland. Die ökonomischen Auswirkungen des DRG-Vergütungssystems sind in vollem Gange. Im Rahmen der verlängerten Konvergenzphase muss die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH der gesetzlich vorgegebenen Budgetanpassung durch eine stringente Kostensenkung einerseits und einer Leistungsausweitung andererseits entgegenwirken. Hierbei müssen sämtliche Möglichkeiten im Rahmen von Umstrukturierungsmaßnahmen, Kooperationen und einer Verbesserung der Wirtschaftlichkeit ausgeschöpft werden. Der Umfang der erforderlichen Maßnahmen zur Kostensenkung ergibt sich neben den o.g. Punkten auch durch die absehbaren Kostensteigerungen insbesondere im Personalbereich auf Basis der Tarifabschlüsse für das Jahr 2008 und 2009. Das voraussichtliche Volumen der notwendigen Kostensenkung / Erlössteigerung beläuft sich nach heute möglicher Einschätzung auf rd. 10 % des derzeitigen Umsatzes der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH. Eine verbesserte Erlössituation im Rahmen von Fallzahlsteigerungen insbesondere im orthopädischen und geriatrischen Bereich wird für die weitere Entwicklung eine wichtige Rolle spielen. Ein positiver Trend auf der Leistungsseite ist hier bereits erkennbar. Die Erlössituation für Mehrfälle wird sich im Jahr 2009 im Vergleich zu 2008 jedoch verschlechtern. Darüber hinaus konnte mit Wirkung ab 01.07.2007 ein Sondertarifvertrag für die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH seitens des Kommunalen Arbeitgeberverbandes und den Gewerkschaften Verdi und Marburger Bund abgeschlossen werden. Die Laufzeit des Sondertarifvertrages mit Verdi beträgt 4 Jahre, mit dem Marburger Bund 3 Jahre mit einer Option zur Verlängerung. Das sich daraus ergebende Einsparvolumen beläuft sich auf rund 400 T€ pro Geschäftsjahr.

Zwischenzeitlich hat die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH den Zuschlag für den Betrieb eines Alten- und Pflegeheimes in Löhnberg verbunden mit 16 Wohnungen für betreutes Wohnen erhalten.

Der entsprechende Mietvertrag mit dem Investor ist abgeschlossen. Nach derzeitiger Einschätzung kann dieses Alten- und Pflegeheim Ende 2009 in Betrieb gehen. Durch die hieraus zu erzielenden Synergieeffekte verspricht sich die Geschäftsleitung eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation.

Die Budgetsicherheit ist nach heutiger Gesetzeslage den Krankenhäusern bis zum Jahr 2009 gegeben. Daher wird es im Sinne einer Standortsicherung im Wesentlichen darauf ankommen, ob es gelingt, die derzeitigen Kosten unter Berücksichtigung der Leistungszahlen erheblich zu senken und die Erlöse zu steigern. Darüber hinaus hat die Ansiedlung weiterer Einrichtungen des Gesundheitswesens und die Erschließung neuer Geschäftsfelder zu Erzielung von Synergieeffekten oberste Priorität.

6.1.1 KSB – KLINIK-SERVICE-BETRIEBE GMBH

Auf Grundsatzbeschluss der Gesellschafterversammlung vom 05. September 2005 sowie der Empfehlung des Aufsichtsrates vom 01. November 2005 beschloss die Gesellschafterversammlung im Umlaufverfahren die Gründung einer Dienstleistungs-Service GmbH, der KSB – Klinik-Service-Betriebe GmbH

Gegenstand des Unternehmens:

ist die Erbringung von Dienstleistungen jeder Art, überwiegend für die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH, insbesondere zunächst Dienstleistungen des Reinigungsdienstes, Schreibdienste, Therapieleistungen Geriatrie, Stationshilfen sowie des Nachtdienstes in der Pforte.

Stammkapital 25.000.--€

Geschäftsführer:

Peter Schermuly, Merenberg
Stefan Eckert, Mengerskirchen

Eintragung in das Handelsregister B 3848 am 17. November 2005, AG Limburg

Bilanz der KSB GmbH

Aktiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	4.003,00	677,00	0,00
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40.848,24	84.327,96	26.194,99
Kassenbestand/Guthaben bei KI	44.965,13	25.948,77	63.873,85
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
SUMME AKTIVA	89.816,37	110.953,73	90.068,94

Passiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Stammkapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Kapitalrücklagen	0,00	0,00	0,00
Freie- / Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
Gewinn-Verlustvortrag	9.353,08	440,41	-1.755,52
Jahresüberschuss-/Verlustbetrag	5.558,14	8.912,67	2.195,93
Eigenkapital	39.911,22	34.353,08	25.440,41
Rückstellungen für Steuern und sonstige	6.851,00	12.608,00	9.154,00
Verbindlichkeiten	43.054,15	63.992,65	55.474,43
SUMME PASSIVA	89.816,37	110.953,73	90.068,94

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Umsatzerlöse	628.897,72	928.304,33	775.564,75
Sonstige betriebliche Erträge	1.430,96	17.491,88	34,14
- Personalaufwand	499.866,76	788.329,79	615.033,47
- Materialaufwand	25.313,55	23.748,52	24.883,44
- Aufwendungen f. bez. Leistungen	37.128,00	37.128,00	13.015,20
- Abschreibungen auf Sachanlagen	377,52	5,80	0,00
- sonstige betriebliche Aufwendungen	60.000,46	82.450,96	120.238,33
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	79,37	98,64	86,29
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	9,11	56,81
- Steuern	2.163,62	5.310,00	244,00
Jahresfehlbetrag/-überschuss	5.558,14	8.912,67	2.195,93

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 beträgt 5.558,14 €. Durch diesen erhöht sich das Eigenkapital um 5,6 T€.

Auszug aus dem Lagebericht

Entwicklung

Die Gesellschaft wurde am 16.11.2005 gegründet und im Handelsregister beim Amtsgericht Limburg unter B 3848 am 17.11.2005 eingetragen.

Das Unternehmen erbringt Dienstleistungen jeder Art, überwiegend für die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH.

Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH.

Umsatz und Auftragsentwicklung

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2008 beträgt 628,9 T€ (Vorjahr 928,3 T€). Insgesamt liegt der Umsatz um 32,2 T€ unter der für das Geschäftsjahr 2008 angesetzten Planung von 661,0 T€. Die Dienstleistungen wurden geleistet im Reinigungsdienst, bei Sozialhilfsdiensten, beim Menüservice sowie bei der Hauswirtschaft.

Vermögenslage und Finanzlage

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,5 T€ verbessert.

Die Forderungen beinhalten Forderungen gegenüber dem Gesellschafter (Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH) in Höhe von 38,9 T€ (im Vorjahr: 67,2 T€). Diese resultieren aus Abrechnungen erbrachter Dienstleistungen aus dem Monat Dezember 2008. Weiterhin beinhaltet sind sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 2,0 T€.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Wäschetrockner im Wert von 3.703,52 € angeschafft. Weitere Anlagenegegenstände wurden von der Managementfirma (Gies Dienstleistungen GmbH) gemietet. Die Mietkosten für das Jahr 2008 betragen 9,6 T€.

*KSB Klinik-Service-Betriebe
Geschäftsführung*

6.1.2 KLINIKVERBUND HESSEN GMBH

Gesellschaftsform	GmbH, gegründet am 14. Juli 2004, eingetragen im Handelsregister AG Frankfurt am Main, HRB 73656
Gesellschaftsvertrag	letzte Fassung vom 08. Mai 2008
Firma	Klinikverbund Hessen GmbH - Kompetenz in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft (bis 24. April 2008: Dienstleistungsgesellschaft der Hessischen kommunalen Krankenhäuser GmbH)
Sitz	Hofheim am Taunus
Gegenstand des Unternehmens	Beratung und Einbringung von Dienstleistungen und Geschäftsbesorgungen aller Art für die Gesellschafter sowie weiterer Einrichtungen des Gesundheitswesens; Erbringung von Managementleistungen.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Gezeichnetes Kapital	€ 80.0000,00 (Eingetragen am 9. Dezember 2008) € 100.000,00 (Eingetragen am 11 Mai 2009)
Organe:	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung
Gesellschafter:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Main-Kinzig-Kliniken gGmbH, Gelnhausen 2. Kreiskrankenhaus Vogelsbergkreis in Alsfeld GmbH 3. Klinikum Bad Hersfeld GmbH 4. Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH, Erbach 5. Kreiskrankenhaus Groß-Gerau 6. Lahn-Dill-Kliniken GmbH, Wetzlar 7. Hochtaunus Kliniken Bad Homburg-Usingen gGmbH 8. Kliniken des Main-Taunus-Kreises GmbH, Hofheim 9. Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH 10. Stadtkrankenhaus Korbach gGmbH 11. GPR Gesundheits- und Pflegezentrum gGmbH Rüsselsheim 12. HSK Dr. Horst-Schmidt-Kliniken, Wiesbaden und acht weitere Gesellschafter
Geschäftsführung:	Herr Stephan
Steuerliche Verhältnisse	Die Gesellschaft ist ertrags- und umsatzsteuerpflichtig
Personal	Im Berichtszeitraum waren neben der Geschäftsführung zwei weitere Personen beschäftigt.

Klinikverbund Hessen GmbH

Aktiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Immaterielle Vermögensgegenstände/Lizenzen	556,92	59,08	768,08
Betriebs- und Geschäftsaustattung	3.235,06	3.499,65	3.440,85
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	239.484,88	83.717,52	10.803,36
Kassenbestand	103.476,26	29.887,83	121.713,70
Rechnungsabgrenzungsposten	1.308,87	762,20	742,98
SUMME AKTIVA	348.061,99	117.926,28	137.468,97

Passiva	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Gez. Kapital	80.000,00	60.000,00	60.000,00
Gewinn-/Verlustvortrag	6.616,60	2.403,85	-1.006,44
Jahresüberschuss	44.865,43	4.212,75	3.412,29
Eigenkapital	131.482,03	66.616,60	62.403,85
Einlagen wegen Kapitalerhöhung	10.000,00	0,00	0,00
Steuerrückstellung	14.614,00	0,00	2.460,00
Sonstige Rückstellungen	56.582,91	32.865,25	14.266,00
Verbindlichkeiten	135.383,05	18.444,43	58.339,12
SUMME PASSIVA	348.061,99	117.926,28	137.468,97

Gewinn- und Verlustrechnung	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Umsatzerlöse	544.357,88	225.694,24	201.592,34
+ sonstige betriebliche Erträge	21.624,17	2.530,92	13.611,83
Materialaufwand Roh-, Hilf-, Betriebsstoffe	0,00	814,35	4.165,76
Aufwendungen für bezogene Leistungen	144.180,12	920,50	0,00
Personalaufwand	229.919,36	128.111,28	130.836,52
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.099,11	2.673,20	2.188,80
- sonstige betriebliche Aufwendungen	115.162,79	91.287,09	72.967,72
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	323,96	1.228,70	852,92
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,20	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	74.941,43	5.917,44	6.258,29
Steuern vom Einkommen und Ertrag	27.244,00	1.318,69	2.460,00
Sonstige Steuern	718,00	386,00	386,00

Jahresüberschuss	46.979,43	4.212,75	3.412,29
-------------------------	------------------	-----------------	-----------------

Auszug aus dem Lagebericht:**Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr:**

Zu den wesentlichen Entwicklungen gehören die

- Aufnahme von neuen Unternehmenszielen in den Gesellschaftsvertrag und die hierauf basierende geänderte Aufgabenwahrnehmung in strategischen und operativen Leistungsbereichen
- Aufnahme neuer Gesellschafter
- Änderung der Gesellschaftsbezeichnung
- Überlegungen zu einer neuen Unternehmensverfassung

Die Gesellschaft wurde durch folgende acht neue Gesellschafter wesentlich verstärkt:

- Städtische Kliniken Frankfurt am Main-Höchst
- Universitätsklinikum Frankfurt am Main
- Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH
- Krankenhaus Frankenberg/Eder gGmbH
- Krankenhaus Bergstraße gGmbH, Heppenheim
- Landkreis Darmstadt-Dieburg als Träger der Kreiskliniken Groß-Umstadt und Jugenheim
- Klinikum Weilmünster gGmbH
- Stiftung Hospital zum Heiligen Geist

Weiterhin konnte das Klinikum Fulda gAG als neuer Gesellschafter gewonnen werden.

Damit umfasst die Gesellschaft 21 Gesellschafter, die 29 Akut-Kliniken in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft (Landkreise; Städte; Land Hessen) an 32 Standorten in Hessen betreiben. Diese Kliniken verantworten rund ein Drittel der gesamten stationären Patientenversorgung in Hessen.

Die Gesellschaftsbezeichnung wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom Februar 2008 von „Dienstleistungsgesellschaft Hessischer kommunaler Krankenhäuser GmbH“ in „Klinikverbund Hessen GmbH – Medizinische Kompetenz in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft“ verändert.

Aufgrund der neuen Unternehmensziele, der Ende 2008 erreichten Größe und veränderten Gesellschafterstruktur sowie der neuen strategischen und operativen Aufgabenstellung ist es erforderlich, über eine neue Unternehmensfassung nachzudenken. Hiermit befassten sich die Gesellschafter im Rahmen einer zweitägigen Klausurtagung im November 2008. Die Ernst&Young AG wurde im November beauftragt, Vorschläge für eine neue Unternehmensverfassung zu erarbeiten, die Anfang 2009 vorgelegt wurden.

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung:

Es ist zu erwarten, dass die seit Ende 2007 begonnene und in 2008 verstärkt vorangebrachte Neuausrichtung der Gesellschaft in strategischer und operativer Hinsicht Wirkung zeigt und sich die Gesellschaft weiterhin positiv entwickelt,

Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2009

Es wird erwartet, dass die Gesellschaft auch in 2009 einen Jahresüberschuss erzielen wird.

Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Wesentliche Risiken, die die positive Entwicklung der Gesellschaft maßgeblich behindern oder gar verhindern könnten, werden derzeit nicht gesehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2008

Die Gesellschaft beabsichtigt, den Sitz der Geschäftsstelle (derzeit Bad Soden a.T.) in 2009 zu verlegen.

6.1.3 CLINICPARTNER EINKAUFSGENOSSENSCHAFT, GLADBECK

Zusammenfassung aus dem Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2008

Im Berichtszeitraum sind 10 Krankenhäuser neu in die Clinicpartner eG aufgenommen worden, so dass der Mitgliederbestand auf nunmehr 91 Krankenhäuser mit ca. 30.000 Planbetten ausgebaut wurde. (*Geschäftsbericht 2007: 79 Mitgliedshäuser mit ca. 25.000 Planbetten*)

Insgesamt fanden im Zeitraum Juli 2008 bis Juni 2009 38 Fachbereichsversammlungen bzw. Fachbereichsratssitzungen der Einkaufsgemeinschaft statt. Zudem haben 10 Sitzungen zu den Arbeitskreisen Laborleistungen, Moderne Wundversorgung und Med. Fachhandel stattgefunden.

Zum Ende des Jahres 2008 hatte die Einkaufsgenossenschaft insgesamt 248 Verträge mit 165 Lieferanten, (*2007: 220 Verträge mit 145 Lieferanten*) zu denen ein Jahresumsatz in Höhe von 682 Mio.€ (*Vorjahr 628 Mio.€*) gebündelt wurde.

Erträge	2008 in €	2007 in €	2006 in €
Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge	630.972,63	600.044,73	490.077,27
Sonstige Einnahmen	97.625,88	81.708,95	66.785,00
Zinsen, periodenfremde Erträge und Skonti	7.921,84	2.867,88	3.783,58
Summe	736.520,35	684.621,56	560.645,85
Aufwendungen			
Personalkosten	471.680,10	444.022,73	356.894,73
Sachkosten	263.325,75	224.479,51	169.373,63
Abschreibungen/Über-/Unterdeckung	1.514,50	14.392,53	32.013,28
Summe	736.520,35	682.894,77	558.281,64
Gewinn	1.700,00	1.726,79	2.364,21

Nachrichtlich:

Mit Gründung der Gesellschaft als Klinikeinkauf Niederrhein-Westfalen 1997 standen 4.800 Betten aus 16 Häusern zur Verfügung. Ab Januar 1999 erfolgte die Weiterentwicklung zur eG.

Im Jahre 2001 wurde die Zielgröße von 30 Krankenhäusern und 10.000 Planbetten erreicht. Im Jahr 2005 fand die Umbenennung in Clinicpartner statt. Hiermit einhergehend war die Öffnung der Gesellschaft über den Bereich Niederrhein hinaus

Der Mitgliederbestand ist nunmehr auf 87 Krankenhäuser mit ca. 28.000 Planbetten ausgebaut worden.

Die Einkaufsgemeinschaft ist ein non-profit-Unternehmen mit dem alleinigen Satzungszweck der wirtschaftlichen Förderung der Mitglieder. Der Einspareffekt lag im abgelaufenen Jahr bei ca. 5,0 Mio.€. Die Ausweitung des Versorgungsgebietes erfolgt weiter dynamisch. In 2008 ist die Aufnahme von weiteren 4 Krankenhäusern in den Verband vorgesehen.

Die Gesellschaft wird über ein Beitragsverfahren eigenständig finanziert.

Die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH ist hier mit einem Genossenschaftsanteil von 5.000 € beteiligt.

7. SPARKASSEN

7.1 KREISSPARKASSE LIMBURG

Anschrift:	Schiede 41/ Diezer Straße 20-26 65549 Limburg Tel.: 06431-2020, Fax 06431 – 202218, E-Mail: info@ksk-limburg.de Internet: www.ksk-limburg.de	
Aufgabe	Erbringung von geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen; insbesondere Geben der Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern.	
Gründung	1908	
Handelsregister	Amtsgericht Limburg HRA 994	
Gewährträger	Landkreis Limburg-Weilburg	
Verwaltungsrat	Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender Dr. Norbert Zabel, stellv. Vorsitzender,	
	Andreas Alfa Wolfgang Erk Paul-Josef Hagen Thomas Plückebaum Wolfgang Sandner Willi Stein Astrid Ullrich	Lothar Blättel Frank Greher Karl Nießler Norbert Schardt Dr. Frank Schmidt Wolfram Uhe
Vorstand	Otto Schönberger Vorsitzender, Dr. Karl Eugen Reis, Mitglied	

Die Bilanzsumme der KSK-Limburg steigerte sich in den letzten Jahren, ausgehend vom Jahr 2007, von 1,440 Mrd. € auf zuletzt am 31.12.2008 auf 1,500 Mrd.€

Einschätzung der Entwicklung

Die Gewährträgerhaftung des Landkreises ist durch die Gesetzesänderung in 2005 nicht mehr gegeben.

Die Ertragslage und die Entwicklung derer stellt sich trotz der Finanzkrise verhalten positiv dar.

7.2 KREISSPARKASSE WEILBURG

Anschrift	Odersbacher Weg 1, 35781 Weilburg, Tel.: 06471 3120, Fax 06471 – 312719 E-Mail info@kreissparkasse-weilburg.de Internet: www.ksk-weilburg.de	
Aufgabe	Erbringung von geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen; insbesondere Geben der Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern.	
Gründung	1904	
Handelsregister	Amtsgericht Limburg HRA 2227	
Gewährträger	Landkreis Limburg-Weilburg	
Verwaltungsrat	Manfred Michel, Landrat, Vorsitzender Hans-Peter Schick, stellv. Vorsitzender,	
	Friedhelm Bender Bruno Götz Marianne Kessler-Hemmerle Marion Nickel Otto Riedl Dr. Frank Schmidt Ralf Weil	Dr. Ralf Bletz Ruprecht Keller Dr. Manfred Langner Hans-Ulrich Mengel Werner Schlicht Siegfried Schneider Gerald Schermuly
Vorstand	Arno Polzer, Vorsitzender (bis 31.01.2009) Stefan Hastrich, Mitglied (ab 01.02.2009)	

Die Bilanzsumme der KSK-Weilburg steigerte sich von 888 Mio.€ im Jahre 2007 auf 909 Mio.€ zum 31.12.2008.

Einschätzung der Entwicklung

Die Gewährträgerhaftung des Landkreises ist durch die Gesetzesänderung in 2005 nicht mehr gegeben.

Die Ertragslage und die Entwicklung derer stellt sich trotz der Finanzkrise verhalten positiv dar.

7.3 NASSAUISCHE SPARKASSE

Anschrift	Hauptsitz des Institutes, das viele Filialen unterhält, ist Wiesbaden.
Aufgabe	Erbringung von geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen; insbesondere Geben der Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern.
Gründung	Entstanden aus der Nassauischen Landesbank mit Wirkung 01.01.1870. Im Laufe der Zeit wurde die Gewährträgerschaft durch das Land Hessen übernommen. 1989 wurde vereinbart, dass die Gewährträgerschaft auf den „Sparkassenzweckverband Nassau“, dem die Gebietskörperschaften des Geschäftsgebietes der Naspas angehören, übertragen werden sollen. Dies wurde mit Datum 01. Januar 1991 umgesetzt. An diesem Zweckverband hat der Landkreis Limburg-Weilburg einen Anteil von sieben Prozent.
Gewährträger	„Sparkassenzweckverband Nassau“. - Landkreis Limburg-Weilburg - Stadt Wiesbaden - Stadt Frankfurt/Main - Hochtaunuskreis - Main-Taunus-Kreis - Rheingau-Taunus-Kreis - Rhein-Lahn-Kreis - Westerwaldkreis - Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und Mitglied des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen
Verwaltungsrat	setzt sich Zusammen aus politischen Vertretern des Geschäftsgebietes der Naspas. Landrat Manfred Michel ist Mitglied des Verwaltungsrates. Insgesamt umfasst dieser 33 Mitglieder, darunter Bürgermeister, Landräte, Mitglieder des Land- und des Bundestages unter Vorsitz des Wiesbadener Oberbürgermeisters Herrn Dr. Helmut Müller (ab 02.07.2007).
Vorstand	Stephan Ziegler, Vorsitzender Jürgen Bockholt Günter Högner Gerhard Wernthaler Bertram Theilacker (stv. Mitglied bis 30.04.2009) Die Naspas ist aus ihrer Geschichte heraus eine Regionalbank. Die Gewährträgerhaftung ist – wie bei den Kreissparkassen des Landkreises – am 18. Juli 2005 entfallen. Die Absicherung der Kunden liegt in der Sparkassen-Finanzgruppe, zu der auch die Naspas gehört. <i>Die Bilanzsumme des Naspas-Konzernabschlusses belief sich in 2007 auf 15,77 Mrd.€, im Jahre 2008 verringerte sich die Summe auf 15,39 Mrd.€.</i>

8. KREISVOLKSHOCHSCHULE

8.1 KREISVOLKSHOCHSCHULE LIMBURG-WEILBURG

Anschrift	Diezer Straße 35, 65549 Limburg Tel.: 06431 – 911 612/5, Fax.: 911619 e-Mail: vhs-limburg@teliko.net
Aufgabe	Die KVHS Limburg-Weilburg hat gem. § 1 VHG die Aufgabe, den Teilnehmern ihrer Veranstaltungen die Aneignung von Kenntnissen und Fertigkeiten für Leben, Beruf und gesellschaftliche Tätigkeit zu ermöglichen.
Gründung	Zusammenschluss 1974
Rechtsform	eingetragener Verein
Vorstand	Günther Schmitt, 1. Vorsitzender Kurt Leuninger, 2. Vorsitzender Christine Bischof, Beisitzerin Manfred Michel, Beisitzer Heinz Pfeiffer, Beisitzer Dr. Frank Schmidt, Beisitzer Hans-Peter Schick, Beisitzer Burkhard Seyffert, Beisitzer Heinz Valentin, Beisitzer Joachim Veyhelmann, Beisitzer Winfried Weißmüller, Beisitzer Michael Schneider, Direktor Axel Gebert, Leiter d. Hauptstelle Weilburg
Finanzielle Auswirkungen	Im Jahr 2008 hat der Landkreis Limburg-Weilburg 198.650,00 € an Zuschüssen an die Kreisvolkshochschule gezahlt. Hiervon entfallen 17.435 € für die Erstattung der Personalkosten, die die VHS nicht erhält. Somit liegt der Mittelfluss bei 181.215,00€
Nachrichtlich	Im Jahr 2008 hat die Kreisvolkshochschule 61.061,00 € an die Kreismusikschulen Limburg (35.220,00 €) und Weilburg (25.841,00 €) weitergeleitet.

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Die Volkshochschule wird - und auch die Kreismusikschulen werden - weiterhin zuschussbedürftig sein. Eine Vermeidung der Zuschüsse ist nicht darstellbar.

9. MITGLIEDSCHAFTEN D. LANDKREISES IN VEREINEN UND VERBÄNDEN

9.1 ZUSAMMENSTELLUNG DER MITGLIEDSCHAFTEN

Verein-Verband-Gesellschaft	Beitrag 2008 in €
Abwassertechnische Vereinigung e.V. Hennef	386,00
AG für landwirtschaftliches Bauwesen Hessen	0,00
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter	55,00
Betriebssportverband	30,00
Bundesverband technisches Hilfswerk (THW)	920,32
Deutsche Burgenvereinigung	52,00
Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger	0,00
Deutsche Olympische Gesellschaft	77,00
Deutscher Landkreistag	9.665,00
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge	642,15
Deutsches Institut für Vormundschaftswesen	2.020,00
Deutsches Volksheimstättenwerk	300,00
Europa-Union	154,00
Fachverband der Kommunalkassenverwalter	50,00
Förderverein Tiergarten Weilburg	30,00
Förderkreis Naturschutz-Zentrum Hessen e.V., Wetzlar	300,00
Frankfurt RheinMain GmbH International Marketing of the Region	45.000,00
Germanisches Nationalmuseum	25,00
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit	102,00
Hauswirtschafts- u. Verbraucherberatung d. Hausfrauenbundes Limburg	2.295,00
Hessische Akademie für Forschung und Planung im ländlichen Raum	511,29
Hessischer Arbeitgeberverband	3.633,00
Hessischer Heimatbund	36,00
Hessischer Kreisvolkshochschulverband	2.500,00
Hessischer Landkreistag	61.334,00
Höhlenverein Kubach	9,00
International Police Association (IPA)	25,00
Kreisverkehrswacht Limburg-Weilburg	250,00
Kriminalprävention Limburg-Weilburg e.V.	112,00
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGST)	4.014,44
Lahn-Marmor-Museum e.V. Villmar	12,27
Lebenshilfe für geistig Behinderte Limburg	30,68
Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.	102,26
Limburger Gesellschaft für Recht, Wirtschaft und Politik	30,00
Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung	25,00
Naturlandstiftung Hessen Kreisverband Limburg-Weilburg e.V.	511,00
Public Private Partnership in Hessen e.V.	100,00
Rat der Gemeinden Europas	1.026,00
Regionalmanagement Mittelhessen e.V.	5.000,00
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald	25,00
Tierschutzverein Limburg	368,13
Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.	125,00

Verein der Freunde Limburger Domsingknaben	50,00
Verein Streuobstwiese im Nassauer Land e.V.	250,00
Verein zur Förderung der Gedenkstätte Hadamar	52,00
Weilburger Bürgergarde	30,68
Weilburger Forum	0,00
Weilburger Schlosskonzerte	1.000,00
Weisser Ring	102,26
Westerwaldverein (Landkreis)	60,00
	143.428,48

Nachrichtlich:

Bei den nachstehend aufgeführten Gesellschaften, Verbänden und Vereinen wirken Landrat, Kreisbeigeordnete oder Mitarbeiter des Kreises in Gesellschafterversammlungen bzw. Vorständen Kraft Gesellschaftsverträgen/Satzungen mit.

- **IFAB gGmbH**, Tochter der Lebenshilfe Limburg.
Mitglied der Gesellschafterversammlung
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)
- **Jugendhilfe Limburg-Weilburg e.V.**“
Vorstand des Vereins unter anderen aus einem Vertreter des Landkreises Limburg-Weilburg
Joachim Hebgen (Fachbereichsleiter Vb – Jugend)
- **Kreismusikschule Limburg e.V.**
Mitglied des Kreisausschusses des Landkreises Limburg-Weilburg im Vorstand
Heinz Valentin (Kreisbeigeordneter)
- **Weilburger Musikschule e.V.**
Mitglied des Kreisausschusses des Landkreises Limburg-Weilburg im Vorstand
Karl-Heinz Stoll (Kreisbeigeordneter)
- **Lebenshilfe Limburg gGmbH**
Mitglied im Vorstand
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)
- **Lebenshilfe Wohnen gGmbH**
Mitglied der Gesellschafterversammlung
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)
- **Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Limburg e.V.**
Mitglied der Gesellschafterversammlung
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)
- **Partnerschaftsverein Limburg-Weilburg e.V.**
Mitglied im Vorstand Kraft Satzung
Landrat Manfred Michel
- **Jugend- und Drogenberatung Limburg e.V.**
Beratendes Mitglied im Vorstand
Joachim Hebgen (Fachbereichsleiter Vb – Jugend)
- **Verein Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.**
Mitglied im Vorstand des Vereins Kraft Satzung
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)
- **Verein Nothilfe**
Mitglied qua Amt
Edgar Preußner (Fachbereichsleiter Vc)

10. SONSTIGES/AUSBLICK

10.1 ARGE – ARBEITSGEMEINSCHAFT

Name des Unternehmens:	Arbeitsgemeinschaft Limburg-Weilburg
Rechtsform:	Öffentlich-rechtlicher Vertrag vom 18.11.2004
Sitz:	Limburg an der Lahn
Organe: Vorsitzender	Trägerversammlung Manfred Michel, Landrat Helmut Jung, Erster Kreisbeigeordneter Carola Petersen Albrecht Fritz Manfred Richter Wolfgang Schäfer Dr. Frank Schmidt Werner Buschmann Joachim Veyhelmann Heinz Müller Edgar Preußner Michael Lohr
Geschäftsführung:	Reinhard Penner Andreas Börner

Mit dem Vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt vom 24.12.2004 (BGBl. 2003, Teil I, Nr. 66, 2954 ff) werden die bisherigen Leistungen der Arbeitslosen- und Sozialhilfe zu einer Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) zusammengeführt.

Ziel des Gesetzes ist es, durch eine intensive Unterstützung der Hilfebedürftigen bei der Eingliederung in Arbeit (Fördern) und der Stärkung der Eigenverantwortung (Fordern) dazu beizutragen, dass erwerbsfähige Hilfebedürftige und Personen, die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft leben, ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten können.

Um diese Verantwortung gegenüber den betroffenen Leistungsempfängern wahrnehmen zu können, haben die Arbeitsagentur und der Landkreis Limburg-Weilburg mit Vertrag vom 18.11.2004 eine Arbeitsgemeinschaft (ARGE) eingerichtet. Später soll eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) gegründet werden.

Nach dem Jahresabschluss wurden im Haushaltsjahr 2008 ca. 24,2 Mio.€ ALG II und ca. 23,4 Mio.€ für die Kosten der Unterkunft gezahlt, wobei die Mittel Unterkunft vom Bund zu 32% (ca.7,5 Mio.€) erstattet werden, die verbleibenden 15,9 Mio.€ trägt der Kreis.

Einschätzung der Entwicklung der Beteiligung

Da im Jahre 2008 zunächst eine spürbare Entlastung auf dem Arbeitsmarkt zu verzeichnen war, sind die Kosten der Unterkunft im Jahresverlauf 2008 im Vergleich zum Vorjahr um rund 400.000 € gesunken. Die weitere Entwicklung gestaltet sich indes schwierig, da die Finanzmarktkrise auch hier ihre Spuren hinterlässt.